

Impressum

Herausgegeben vom Kirchenamt der
Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland (EKM)

Referat Presse, Öffentlichkeit, Publizistik I
Redaktion „EKM intern“
Dietlind Steinhöfel
Marion Körner
Lisztstraße 2a
99423 Weimar

Telefon 03643 / 2461-25
Telefax 03643 / 2461-18
EKM-intern@gmx.de
www.ekmd-online.de

„EKM intern“ erscheint zu Beginn eines Monats.
Redaktionsschluss ist in der Regel der 10. des Vormonats.

**Spruch des
Monats**

Unsere besonderen Leistungen sind nicht Anlass zu besonderem Anspruch
auf Vorteile, sondern Anlass zu besonderem Dank.

Helmut Gollwitzer

Internet-Tipp

Seit August ist der Online-Laden des Thüringer Kinder- und Jugendpfarramtes
geöffnet – und das 24 Stunden täglich – sieben Tage die Woche. Ja, leider
auch sonntags: Der Schließaufwand wäre zu hoch.
Hier nachschauen und das – noch begrenzte – Angebot ansehen:

www.kinder-und-jugendpfarramt.de/shop

Der Pfarrverein der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen hat nun
auch eine Homepage.

www.pfarrverein-kps.ag.vu

Der besondere Dank (Editorial)	5	Inhalt
D ialog		
Freude am Singen und der Gemeinschaft	6	
Jeder Getaufte ist Kirchenmitglied (zu Dialog 9/06)	7	
Aktives Handeln kann Probleme vermeiden (zu Dialog 9/06)	7	
A ktuelles		
Der „Sprung in den Osten“ – Dank für zehn gute Jahre	8	
Wahlen zum Gemeindekirchenrat 2007	9	
Förderverein für Jungbläserarbeit gegründet	9	
2007 soll „Jahr der Jungbläser“ sein	10	
„Henning-Schröer-Förderpreis“ erneut ausgelobt	11	
Unterstützung für die Kirchentagsarbeit	11	
In Wörlitz trafen sich die Pfarrer der KPS	12	
Unterstützung für schwerstbehinderte Kinder	12	
L andtagskurier		
Wird der Sonntagsschutz unterwandert?	13	
Geschwisterbonus beim Elterngeld besser ausgestalten	13	
P ersonen		
Schmerzlicher Verlust	14	
Superintendent für Kirchenkreis Rudolstadt-Saalfeld	14	
T agungen, Seminare		
Im Tandem auf Leitungstätigkeit vorbereiten	15	
Zukunftsvisionen für Kirche und Diakonie	15	
Wie sagen wir's unseren Kindern ...?	16	
Abschied nehmen – ein Teil meines Lebens	16	
Aus den eigenen Quellen schöpfen	17	
Lehrgänge des Posaunenwerkes der EKM	17	
Die Gnosis	17	
H andwerkszeug, Tipps		
Neuer Bibelkurs „Die Bibel kennen lernen“ (Themenheft / CD)	19	
Witz, Ironie und unbequeme Fragen (Material, Arbeitsheft)	19	
Filme für Gemeindearbeit und Unterricht	20	
DVD zum Kauf	22	
Alles echt – Älteste Papyri zur Bibel aus Ägypten (Ausstellung)	22	
Kalender der Feste der Religionen	23	
Wie kann Gewalt überwunden werden?	23	
Angebot für Konfirmandenfreizeiten	24	
Entwurmung von Kirchengebäuden (Rezension)	25	
Deftiges von Martin Luther (Buch)	25	
Projektförderung Ost	26	
Komm, wir bauen ein Lebenshaus! (Werkheft)	26	
Benjamin-Bibel für Erstlesealter (Rezension)	26	
Der schönste Bischofssitz in deutschen Landen (Rezension)	27	
Mehrgenerationenhäuser (Handreichung)	27	
P aragraphen		
Förderung durch Übungsleiterpauschale	28	

Inhalt**M**arktplatz

Reformationstag im Augustinerkloster Erfurt	28
Erntedank in Teuchern und Werschen	29
Fest zum Reformationstag (Teuchern)	29
Narren soll man nicht über Eier setzen (Querfurter Abendzeit)	30
Hamburger Chor engagiert sich für Augustinerkloster	30
Kirchenmusik in Halle und im Saalkreis	30
Vorträge (Halle)	31
Neue Rufnummern (Propstei Erfurt-Nordhausen)	31
Kirche auf Familienmesse	32

Stellenausschreibung

Kirchmeister und Öffentlichkeitsarbeit	32
Kindergartenleiter/Kindergartenleiterin	33
Stelle in der Arbeit mit Kindern und Familien in Halle	34

Öffentlichkeitsarbeit

Pressemitteilungen vom 10. August bis 20. September	34
---	----

Anlagen

Fax-Formular (Seminaranmeldung)	37
---------------------------------	----

„Stand und Zukunft der Föderation“ Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland

Beilage zu EKM-intern

Mit dieser Ausgabe von EKM-intern wird das Sonderheft zum Stand der Föderation, das den Kirchenzeitungen „Glaube und Heimat“ sowie „Die Kirche“ vom 24. September 2006 beiliegt, an die Kirchenkreise und Superintendenturen geliefert. Dieses Sonderheft ist im Kirchenamt Eisenach vorrätig. Weitere Exemplare können kostenlos bestellt werden bei:

Gemeinsames Kirchenamt der Föderation
Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Gabriele Schmidt
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Str. 2a
99817 Eisenach

Telefon 03691 / 678-404
Telefax 03691 / 678-108
gabriele.schmidt@ekmd.de

Der besondere Dank

Liebe Leserinnen und Leser,

wer ein zehnjähriges Jubiläum feiern kann, hat in der Regel auch besondere Leistungen vorzuweisen. In dieser Ausgabe von EKM-intern sind es gleich zwei Geburtstage, die gefeiert werden wollen und vor allem: für die Anlass zu großem Dank besteht.

Sängerinnen und Sänger

Da ist einmal der zehnte Gospel-Workshop im Kloster Volkenroda, wo die Musik Menschen aus Ost und West, katholische und evangelische Christen zusammenbringt, sogar gläubige Menschen und kirchenferne. Letzteren erschließt sich beim Singen und in der Gemeinschaft des Klosters ein Stück geistliches Leben.

EKM-intern sprach mit der Jugendbildungsreferentin des Klosters Volkenroda, Vanessa Nucke über dieses spannende Projekt.

Dienst, Gebet und Begegnung

Auch der zweite Dank für zehn Jahre Arbeit geht in ein Kloster: Die Communität Casteller Ring (CCR), die 1996 im Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt Heimat gefunden hat, ist zu einem festen und guten Ort geistlichen Lebens in der Landeshauptstadt Thüringens und darüber hinaus geworden.

Anspruch auf eine Sonderbehandlung erheben beide „Jubilare“ nicht. Aber ein besonderer Dank ist ihnen gewiss.

Zuerst ist unserem Herrn zu danken, dass er immer wieder engagierte Menschen in seinen – und einen besonderen – Dienst ruft. Ein großes Dankeschön sei auch an diese Christinnen und Christen gerichtet: für allen Dienst und die damit verbundenen Signale, die sie in unsere Kirche und die Gesellschaft tragen. Denn diese wenigen „Arbeiter“ bescheren uns „eine große Ernte“.

Gedankt wird auf Seite 10 den Posaunenbläserinnen und -bläsern. Und auf Seite 11 dankt die Kirchentagsarbeit für die Kollekte.

Dieses EKM-intern-Heft ist also fast eine richtige Erntedank-Ausgabe!

Gott sei dank

Wie ist das mit dem Dank? Wie mit der Achtung und Anerkennung von Leistung? „Ach ...“, nicht der Rede wert? Auch Christen steht falsche Bescheidenheit nicht gut an. Im Gegenteil, wer Gutes tut, wer sich ehren- oder auch hauptamtlich einsetzt mit all seiner Kraft und seinem Talent, der hat Zuspruch und Dank verdient.

Ich habe zu danken für zwei Zuschriften zum Dialog-Thema des September-Heftes: Bruchstelle Lohnsteuerkarte. Das Thema brennt vielen unter den Nägeln, aber ebenso vielen stehen die Mühlen der Bürokratie im Wege.

Da erzählt kürzlich ein Pfarrer, dass seine Frau als Religionslehrerin den fehlenden Eintrag auf der Lohnsteuerkarte angezeigt habe. Geschlagene drei Jahre habe es seinerzeit gedauert, bis die Lohnsteuerkarte endlich den Vermerk „evangelisch“ trug. Der Amtsschimmel ist halt kein Reitpferd.

Keinen amtsmüden Herbst, sondern einen fröhlichen Altweibersommer wünscht Ihnen Ihre



Editorial

*Unsere besonderen Leistungen sind nicht Anlass zu besonderem Anspruch auf Vorteile, sondern Anlass zu besonderem Dank.
Helmut Gollwitzer*

Dialog

Vom 28. September bis 3. Oktober 2006 findet das Projekt Gospelchor-Workshop im Kloster Volkenroda zum zehnten Mal statt. EKM-intern sprach mit der Jugendbildungsreferentin Vanessa Nucke.

Freude am Singen und der Gemeinschaft

EKM-intern: *Seit zehn Jahren führen Sie in Volkenroda einen Gospelchor-Workshop durch. Wie gestaltet sich so ein Projekt?*

Nucke: Der Gospelchor-Workshop wird von dem Chorleitererehepaar Hans-Joachim und Silke Schöne geleitet. Von Anbeginn mit dabei ist auch der Keyborder Andreas Klein aus Traisa, in der Nähe von Darmstadt gelegen. Er hat dort selbst einen Gospelchor. Während des Workshops werden Gospels eingeübt, es gibt Solostimmen, für die Sängerinnen und Sänger ausgewählt werden. Die meisten Lieder werden auf Deutsch, manche auf Englisch gesungen. Der Tag ist klar strukturiert durch die Proben. In der freien Zeit, zum Beispiel in den Mittagspausen, bietet das Kloster Führungen an. Freitags oder samstags backen wir mit den Teilnehmern einen Hefezopf. Am Samstag ist es üblich bei uns, den Sonntag zu begrüßen, ähnlich der jüdischen Tradition am Freitagabend zur Begrüßung des Sabbats.

Das Abschlusskonzert sonntags um 17 Uhr in der Klosterkirche Volkenroda ist immer sehr gut besucht.

EKM-intern: *Welche Voraussetzungen muss jemand mitbringen, der sich anmelden möchte?*

Nucke: Die einzige Voraussetzung ist der Spaß am Singen. Natürlich ist es schön, wenn schon jemand in einem Chor singt. Aber das ist nicht Bedingung. Wir haben jeweils etwa 100 Teilnehmer zwischen 20 und 50 Jahren. Es gibt einige, die sind schon von Anfang an dabei, also zehn Jahre. Damals waren sie 25, heute sind sie 35 Jahre. Auch eine Familie kommt mit ihren vier Kinder schon drei Jahre. Es ist ein Workshop für Jugendliche und Erwachsene.

EKM-intern: *Wer hat das Projekt angestoßen und mit welchem Ziel?*

Nucke: Mein Vorgänger im Europäischen Jugendbildungszentrum Kloster Volkenroda, Friedemann Felger, hat das Bildungszentrum aufgebaut, und dabei entstand diese Idee. Zuerst kamen viele Teilnehmer aus den alten Bundesländern. Denn sowohl

Familie Schöne als auch Pfarrer Andreas Klein kommen von dort. Damals gab es hier noch gar nicht so viele Möglichkeiten, alle unterzubringen. Manche mussten in der Furtmühle in Grabe, einer Pension, übernachten und wurden jeden Morgen mit einem Kleinbus geholt.

Der Grundgedanke war die Freude am Singen und Menschen aus Ost und West an einem geistlichen Ort zusammenzubringen. Anfangs gab es Reserviertheit. Doch das gemeinsame Singen hat sozusagen eine Brücke gebaut. Inzwischen kommen jeweils die Hälfte der Teilnehmer aus Ost beziehungsweise West. Regelmäßig nimmt auch eine Gruppe katholischer Lehrerinnen und Lehrer aus dem Eichsfeld teil. Viele aus Ostdeutschland sind aus nichtkirchlichen Verhältnissen. Es ist also immer wieder ein spannendes ökumenisches Erlebnis.

Zum Workshop gehören auch das geistliche Leben, also die Gebetszeiten am Morgen, mittags und abends. Auch die nichtkirchlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer lassen sich da einladen. Und natürlich ist das Gemeinschaftserlebnis wichtig.

EKM-intern: *Haben Sie zum Jubiläum etwas Besonderes vor?*

Nucke: Ja, diesmal gibt es zwei Konzerte außerhalb. Eins ist in Sachsen. Hennersdorf ist ebenfalls ein Ort der Jesus-Bruderschaft. Dort sind wir zu Gast, singen allerdings im Gymnasium in Flöha, weil in Hennersdorf kein Platz ist. Unsere zweite Konzertreise geht anschließend nach Traisa, wo Andreas Klein Pfarrer ist. Unser Konzert in seiner Kirche ist schon lange ausverkauft.

Es ist ein sehr schönes Projekt, bei dem wir uns um die Teilnehmer-Werbung keine Gedanken machen müssen. 100 Leute können wir aufnehmen, inklusive der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Plätze sind sehr begehrt.

So wächst der Kreis der Menschen, die das Kloster Volkenroda wahrnehmen. Pfarrer Andreas Klein kommt zum Beispiel jedes Jahr mit seinen Konfirmanden zur Freizeit. Die Konfirmandenfreizeiten sind unsere Stärke, denn wir beherbergen die Gruppen nicht nur, sondern bieten Inhalte

an: Theater, Nachtwanderung, Spiele, Umweltprojekte ...

Das heißt: Ein Pfarrer oder eine Lehrerin ist mit der Gruppe nicht allein. Wir begleiten sie. Die Jugendlichen nehmen auch an den Gebetszeiten teil, da gibt es keine Diskussion. Anfangs sind sie immer recht distanziert, weil sie so etwas überhaupt

nicht kennen. Doch wir merken, dass sie mit der Zeit einen Zugang zur „alltäglichen Religiosität“ bekommen.

Also: Ich kann hier nur einladen, im Kloster Volkenroda die nächste Konfirmandenfreizeit zu planen.

Das Gespräch führte Dietlind Steinhöfel

Jeder Getaufte ist Kirchenmitglied

Es ist erfreulich, dass dieses Thema hier einmal aufgegriffen wurde – sowohl die Problemanzeige Lohnsteuerkarte wie auch die Hinweise zur notwendigen Begleitung junger Christen.

Wenn Kirchenmitglieder selbst darauf achten, dass ihre Religionszugehörigkeit bei der Meldebehörde bzw. auf der Lohnsteuerkarte erfasst wird, ist das immer der beste Weg, denn die Bemühungen zum Beispiel der kirchlichen Verwaltungsämter

um Datenabgleich mit den kommunalen Meldebehörden stoßen aus verschiedenen Gründen immer wieder an Grenzen.

Da in dem Artikel aber die Konfirmation besonders betont wird, sei angemerkt:

Die Kirchenmitgliedschaft wird allein durch die Taufe begründet. Jeder Getaufte, auch wenn er nicht konfirmiert wurde, gehört der Kirche an.

Dorothea Ermisch

Aktives Handeln kann Probleme vermeiden

Das angesprochene Problem mit nicht auf der Lohnsteuerkarte eingetragener Religionszugehörigkeit ist auch in unserer Landeskirche anzutreffen. Leider ist es auch für uns nicht zu beziffern, in welchem Umfang dieses Problem auftritt.

Allerdings muss ich dem Verfasser des Artikels dahingehend widersprechen, dass das Problem bei den Einwohnermeldeämtern zu suchen ist. Dieser fehlende Eintrag der Religionszugehörigkeit ist vielmehr ein hausgemachtes Problem der Kirche.

Diese Aussage möchte ich mit einem kurzen Abriss über die Zusammenhänge des Meldewesens belegen.

Das kirchliche Meldewesen ist sehr eng mit dem staatlichen Meldewesen verzahnt. Wir als Kirche erfassen unsere Mitglieder nicht selbst, sondern wir erhalten von den Kommunen in regelmäßigen Abständen Daten der in der Kommune lebenden Personen, die das Religionsmerkmal „EV“ in den Meldedaten gespeichert haben. Diese Daten werden in einer kircheninternen Ver-

arbeitung durch kirchliche Daten ergänzt. Die so entstandene Datenbank bildet dann unser Mitgliederverzeichnis und ist Grundlage für die Gemeindegliederzählung und die darauf aufbauenden Finanzaufweisungen für die Landeskirche und auch für die Gemeinden.

Natürlich trägt das Einwohnermeldeamt nur dann ein Religionsmerkmal ein, wenn es eine entsprechende Meldung erhält. Diese Meldung kann entweder durch die betreffende Person selbst oder durch die Kirche erfolgen. Wenn diese Meldung zum Beispiel den Eltern eines Täuflings überlassen wird, gerät diese nach meinen Erfahrungen oft in Vergessenheit.

Daher ist es sicherer, wenn die Kirche als Dienstleistung das neue Mitglied bei der Kommune selbst anmeldet.

Leider stelle ich aber immer wieder fest, dass in den Gemeinden die Wichtigkeit dieser Meldung nicht gesehen wird: „Wozu denn? Von dem Kind bekomme ich doch keine Kirchensteuer ...“



*Gospelchor-Workshop
siehe auch Seite 24*

*Zu „Bruchstelle Lohnsteuerkarte“ EKM-intern
Nr. 09/2006:*

*Leserbrief zu EKM-intern
Nr. 9
„Bruchstelle Lohnsteuerkarte“*

Dialog

Leserbrief

Aber das ist zu kurz gedacht. Erstens wird auch das Kind mal erwachsen und zum Kirchensteuerzahler, zweitens zählen für die Finanzausweisungen die Mitglieder und nicht nur die Steuerzahler, drittens gewährleistet der Eintrag die dauerhafte Verbindung zwischen Kirchenmitglied und Kirche als Organisation.

Das im Einwohnermeldeamt eingetragene

Religionsmerkmal wird dann natürlich auch automatisch auf der Lohnsteuerkarte eingetragen.

Somit kann die Kirche selbst durch ihr aktives Handeln viel dazu beitragen, dass es zu keiner „Bruchstelle Lohnsteuerkarte“ kommt.

Stephan Lux

Leiter Meldewesen

Evangelische Landeskirche Anhalts

Aktuelles

Seit zehn Jahren leben, beten und arbeiten die Schwestern der Community Casteller Ring im Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt

Der „Sprung in den Osten“ – Dank für zehn gute Jahre

Im Jahr 1995 kam die Anfrage von Propst Joachim Jaeger zu den Schwestern der Community Casteller Ring (CCR) auf den Schwanberg kam, ob die Community das Denkmal „Augustinerkloster“ in Erfurt wieder mit klösterlichem Leben erfüllen könnte. Die Schwestern, deren Mutterhaus auf dem Schwanberg bei Würzburg ist, wussten, dass sie nicht die ersten waren, an die eine solche Bitte herangetragen wurde. Ein solcher Schritt wollte wohl bedacht sein. Besonders auch deshalb, weil keinerlei Stellenangebote zum Unterhalt der Schwesternschaft und für die Arbeit zur Verfügung standen.

Im November 1995 kamen zwei Schwestern zum Gespräch ins Kuratorium des Evangelischen Augustinerklosters zu Erfurt. „Das Gespräch zeigte, wie wenig vertraut kommunitäres Leben in der evangelischen Kirche Ostdeutschlands war“, erinnert sich die Leiterin der CCR Erfurt, Schwester Ruth Meili. Nach einer offiziellen Anfrage der Kirchenleitung der EKKPS und der positiven Entscheidung im Dezember, kam Schwester Ruth monatlich nach Erfurt, um den Boden zu bereiten. „Sehr schön waren zwei Treffen mit vom Augustinerkloster eingeladenen Christen und Christinnen aus Erfurt. Da wurde viel gefragt, erklärt und geklärt und geworben bei Kaffee und Kuchen. Die Offenheit bei diesen informellen Treffen hat mich selbst sehr ermutigt. Die Kontakte von damals bestehen immer noch.“

Am 6. Oktober 1996 wurden vier Schwestern der Community Casteller Ring in einem Festgottesdienst offiziell in Erfurt eingeführt. Im Jahr 2000 zogen die drei

Schwestern aus der Station Hildesheim mit ins Augustinerkloster, denn der „Sprung in den Osten“ hat vielfältig Frucht getragen. Der „harte Kern“ musste verstärkt werden. Seither nehmen die sieben, seit 2004 sechs Schwestern unzählige Aufgaben innerhalb des Augustinerklosters, in der EKM, in der Stadt oder in der Ökumene wahr. Den meisten Erfurtern fällt zuerst die Klosterstube ein, wenn die Rede auf die Schwestern der CCR kommt. Denn dort gibt es nicht nur guten Kaffee und selbstgebackenen frischen Kuchen, sondern auch Gespräch, Seelsorge und Begegnung. Entstanden ist die Klosterstube aus einer alten Trafostation. Sie wurde mit dem Geld aus Kirche und Augustinerkloster entrümpelt, entkernt und mit Hilfe vieler Freunde eingerichtet.

Die Schwestern haben in den Jahren das geistliche Leben in Erfurt und der Region auf ihre unverwechselbare Art bereichert. Die vier Gebetszeiten am Morgen, Mittag, frühen und späten Abend werden immer auch von Erfurtern und Gästen besucht. „Wir waren von Anfang an kaum allein beim Beten, in den zehn Jahren vielleicht höchstens zehn Mal“, sagt Schwester Ruth. Sie freut sich, dass sie in der Stadt als Gemeinschaft wahrgenommen werden. „Nicht die einzelne Schwester ist wichtig, sondern es heißt: ‚Gehen Sie doch mal zu den Schwestern ...‘ Das ist ein ganz schönes Gefühl, die Menschen nehmen uns wahr als Gemeinschaft, die da ist und alles für diese Stadt und für die Menschen gibt.“ Inzwischen laden die Schwestern auch zu „Ein Tag im Kloster“, zu Einkehrtagen, Exerzitien und zu „Wandern und Beten in Thüringen“ ein. Zur Feier des Jubiläums

am 6. Oktober 2006 laden die Schwestern der Communität Casteller Ring herzlich ein. Begin ist um 18 Uhr mit einem Dankgottesdienst in der Augustinerkirche, den

Priorin Ursula Teresa Buske vom Schwanberg und Pröpstin Elfriede Begrich mit den Erfurter Schwestern zusammen gestalten werden.
Dietlind Steinhöfel



Wahlen zum Gemeindegemeinderat 2007

Nun ist es amtlich. Wie schon im August gemeldet, finden die ersten gemeinsamen GKR-Wahlen unserer beiden Landeskirchen in der Zeit vom 28. Oktober bis 18. November 2007 statt. Grundlage für diese Wahlen wird das von der Föderationssynode beschlossene neue Wahlgesetz (Abl. 5/2006) sein. Das bedeutet, dass es in beiden Kirchen Veränderungen gegenüber der bisherigen Praxis geben wird.

Der Zeitplan für den Ablauf der Wahlen wurde durch das Kollegium des Kirchenamtes beschlossen und kann im August-Amtsblatt der EKM (S. 178ff) nachgelesen werden. So können die Wahl selbst, die Bilanz im Gemeindegemeinderat und alle Schritte der Vorbereitung in der Jahresplanung der Gemeinden für 2007 rechtzeitig Berücksichtigung finden.

Gemeinden aus der Kirchenprovinz Sachsen, die noch vor den Wahlen ein Kirchspiel gründen oder einem Kirchspiel beitreten wollen, haben dazu die Möglichkeit auch dann, wenn die Termine für eine Kirchspielbildung zum 1. Januar 2007 bereits verstrichen sind. Solche Gemeinden sollten die notwendigen Entscheidungen beim Kreiskirchenrat bis Januar 2007 beantragt

haben und können dann im Herbst bereits einen gemeinsamen GKR für das Kirchspiel wählen. Nähere Informationen dazu folgen in Kürze aus dem Kirchenamt und aus dem Gemeindegemeinderat. Dort sind auch jederzeit Nachfragen möglich.

Das Vorbereitungsteam des Gemeindegemeinderats arbeitet derzeit an den Materialien und Hilfen für die Gemeinden. Vieles davon wird in Kürze im Internet unter www.gemeindegemeinderat-ekm.de zu lesen sein und steht dann zum Herunterladen zur Verfügung. Selbstverständlich geht das Material auch in gedruckter Form über die Kirchenkreise an alle Gemeindegemeinderäte.

Wir freuen uns über Ihre Anregungen, Wünsche, Kritiken und Anfragen zur Wahlvorbereitung. Gern unterstützen wir auch die Kirchenkreise direkt bei ihrer Beratungsaufgabe gegenüber den Gemeinden.

Dr. Holger Kaffka

Arbeitsstelle Gemeindegemeinderat der EKM
Leibnitzstraße 4, 39104 Magdeburg
Telefon 0391 / 5346-183
Telefax 0391 / 5346-181
holger.kaffka@ekmd.de
steffen.reuter@ekmd.de

Förderverein für Jungbläserarbeit gegründet

Im Zentrum für Kirchenmusik in Erfurt wurde am 22. Juli 2006 der „Verein zur Förderung der Jungbläserarbeit im Posaunenwerk der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteleuropa“ gegründet. Aufgabe des Vereins soll die Förderung der Gewinnung und Ausbildung von Bläserinnen und Bläsern in den Posaunenchorchören des Föderationsgebiets sein – nicht in Konkurrenz zum Posaunenwerk, sondern unterstützend, wo dem Posaunenwerk haushaltstechni-

sche, personelle oder finanzielle Grenzen gesetzt sind. Die Mittel sollen durch Spenden und Beiträge der Mitglieder zusammen kommen. Mit 30 Euro ist der Jahresbeitrag bewusst niedrig gehalten. So besteht die Hoffnung, dass eine Vielzahl der mit der Bläserarbeit verbundenen Personen, aber auch Kirchengemeinden, Kirchenkreise und Einrichtungen, durch eine Mitgliedschaft unterstützen.

Matthias Schmeiß

www.gemeindegemeinderat-ekm.de

Zur Unterstützung des Posaunenwerkes

Informationen zum Förderverein sowie eine Beitrittserklärung finden Sie im Internet unter www.fv-jungblaeserarbeit-pwmd.de.

Aktuelles

Sitzung des Posaunenrates befasste sich mit Nachwuchsfragen

Landesposaunenfest und Jungbläsersonntag vom 30. Juni bis 1. Juli 2007

2007 soll „Jahr der Jungbläser“ sein

Am 14. Juli fand in Erfurt eine Sitzung des Posaunenrates statt, auf der die Förderung bzw. Gewinnung von Nachwuchs einer der Schwerpunkte war. Der Posaunenrat hat sich entschlossen, das Thema Jungbläser intensiv zu bearbeiten. So soll das Jahr 2007 zum „Jahr der Jungbläser“ ernannt werden, um das Problem des Nachwuchses der Posaunenchöre öffentlich zu machen und mit neuen Impulsen zu versehen.

Nachwuchsarbeit

Auch wenn die Nachwuchsarbeit ein immerwährendes Anliegen darstellt, braucht es von Zeit zu Zeit neue Anregungen und Strategien. Von daher ist beim Jahr der Jungbläser nicht an eine kurzfristige Behandlung dieses Themas gedacht, die dann wieder in den Hintergrund rückt. Vielmehr soll sich daraus eine neue, dauerhafte Anregung für die gesamte Nachwuchsarbeit ergeben.

Erste Schritte in dieser Richtung sind bereits mit der Umfrageaktion in den Posaunenchorchören zum Thema Jungbläser sowie mit der Gründung eines Fördervereins am 22. Juli 2006 vollzogen. Wer den Bereich des Nachwuchses in den Posaunenchorchören unterstützen möchte, dem bietet die Mitgliedschaft im Förderverein eine gute Möglichkeit. Der Posaunenrat selbst wird sich auf einer Klausurtagung Anfang Oktober 2006 weiter mit der Thematik Jungbläser befassen.

Jungbläserntag und Landesposaunenfest

Einen besonderen Schwerpunkt zum Thema nimmt im kommenden Jahr der Jungbläserntag ein, der verbunden sein wird mit dem Landesposaunenfest 2007. Auf Grund der dringenden Bitte vieler Chöre nach einem Posaunenfest hat sich der Posaunenrat darauf verständigt, ein Landesposaunenfest anzubieten, das die beiden Anliegen verbindet: Jungbläserntag und Landesposaunenfest.

Dazu sind nun alle Chöre aus unserem Werk in der Zeit vom 30. Juni bis zum 1.

Juli 2007 herzlich nach Gera eingeladen. Jungbläserntag und Landesposaunenfest werden sowohl in den Programmbereich der Bundesgartenschau in Gera, als auch in die Kirchengemeinden eingebunden sein. Bleibt für diesen ersten Hinweis auf das große Fest im nächsten Jahr nur noch die Anmerkung, dass es am 30. Juni 2007 im Rahmen des Landesposaunenfestes ein Konzert mit German Brass geben wird.

Umgang mit Instrumenten

Über die Themen Jungbläser und Landesposaunenfest 2007 hinaus hat sich der Posaunenrat nun auch mit einer Fragestellung beschäftigt, die wiederholt auf der Vertreterversammlung angesprochen worden war. Dabei geht es um das Problem des Umgangs mit Instrumenten und Noten wie auch mit Vermögenswerten in den Chören bzw. Kirchengemeinden.

Um in dieser Hinsicht zukünftig anstehende Fragen besser regeln zu können, gibt der Posaunenrat entsprechende Hinweise bekannt, die den Posaunenchorchören wie auch den Superintendenturen und Kirchengemeinden zugestellt werden.

Herzlicher Dank

Und nicht zuletzt sagt der Posaunenrat allen Chören herzlich Dank für die vielfachen Einsätze am Sonntag Trinitatis, an dem die Kollekte im Bereich der Kirchenprovinz Sachsen für die Arbeit des Posaunenwerkes bestimmt war. Damit sind zugleich wieder viele Gemeinden an unseren Dienst erinnert und von den beflügelnden Klängen erfüllt worden.

Der dadurch immer wieder entstehende Rückhalt für unsere gemeinsame Arbeit ist sehr bedeutsam.

Matthias Schmeiß
Landesposaunenwart

„Henning-Schröder-Förderpreis“ erneut ausgelobt

Der mit 2.000 Euro dotierte „Henning-Schröder-Förderpreis für verständliche Theologie“ soll im Januar 2007 in Bonn erneut vergeben werden. Bis zum 15. November 2006 können wissenschaftliche Arbeiten eingereicht werden. Diese müssen sich u.a. durch Mut zur exemplarischen Reduktion des Themas und einer gelungenen sprachlichen Darstellung auszeichnen. Der nach dem Bonner evangelischen Theologieprofessor Henning Schröder (1931–2002) benannte Preis wurde durch den Leiter des CMZ-Verlages, Winrich C.-W. Clasen, initiiert. Neben dem Verlag und dem Institut für Hermeneutik der Universität Bonn treten die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands sowie die Evangelische Kirche im Rheinland als Mitstifter auf. Zur Einreichung sind Magister-, Doktor- und Habilitationsarbeiten aus allen Bereichen der evangelischen Theologie in deutscher Sprache zugelassen. Maßgeblich für die Gültigkeit

der Einreichung ist die Entscheidung des jeweiligen Prüfungsausschusses über die Annahme der Arbeit – für den Preis 2006 im Zeitraum vom 1. Oktober 2003 bis zum 30. September 2005. Die Arbeiten werden vom jeweiligen Erstgutachter vorgeschlagen. Das Bewerbungsschreiben muss ein Gutachten von maximal zwei Seiten, das Inhaltsverzeichnis und die ersten zehn Textseiten der Arbeit enthalten.

Der Förderpreis wurde 2004 erstmals vergeben und ging an die in Bochum lehrende Privatdozentin für Altes Testament Dr. Ulrike Bail.

Die vollständigen Unterlagen sind zu senden an:

Hermeneutisches Institut
Henning-Schröder-Förderpreis
Evangelisch-Theologisches Seminar der
Universität Bonn
Am Hof 1, 53113 Bonn
info@cmz.de

Unterstützung für die Kirchentagsarbeit

Dank für die Kollekte in der KPS

Der Landesausschuss für Kirchentagsarbeit in der Kirchenprovinz Sachsen dankt den Gemeinden der KPS herzlich für die Kollekte vom 30. April 2006. Die Gemeinden haben einen Beitrag von 15.394,77 Euro für die Arbeit des Kirchentages zur Verfügung gestellt. Diese Kollekte trägt wesentlich dazu bei, die Kirchentagsarbeit durchzuführen.

Wir führen auch weiter regionale Kirchentage durch. So unterstützen wir den inzwischen zur Tradition gewordenen 5. Altmarkkirchentag 2008 und sind außerdem mit einer Veranstaltungsreihe in sechs Orten der KPS und Anhalt – in Zusammenarbeit mit dem Landesausschuss für Kirchentagsarbeit Anhalt – befasst. Diese Vortragsreihe weist auf den 31. DEKT (6. – 7. Juni 2007) hin und behandelt das Thema: „Die menschliche Dimension des Strukturwandels“ (in der Theologie, im

Zusammenleben der Generationen im Städtebau u.a.m.) und wendet sich mit diesem Inhalt an Kirchentagsfreunde und möchte Kirchentagsfremde interessieren und motivieren bzw. „Lust auf Köln 2007“ machen. Dazu sind die Tagungsorte möglichst in Schulen, im Theater, im Rathaus, in einer Bibliothek u.a. Institutionen zu wählen.

Dank für die Kollekte der Thüringer Propsteien

Der Landesausschuss für Kirchentagsarbeit Thüringen dankt den Gemeinden für den Bereich Erfurt/Mühlhausen/Sömmerda/Henneberger Land und Südharz ebenfalls herzlich für die Kollekte vom 30. April 2006 in Höhe von 3.979,81 Euro.

Die Vorbereitungen für den Thüringer Kirchentag laufen auf Hochtouren. Er beginnt am Abend des 12. Mai 2007 mit einem Pilgerweg von der Eisenacher Innenstadt auf die Wartburg und einer „Nacht der Ju-

Aktuelles

VELKD unterstützt neben dem CMZ-Verlag, der Evangelischen Kirche im Rheinland und dem Institut für Hermeneutik der Universität Bonn diese Auszeichnung für „verständliche Theologie“ – Einsendeschluss: 15. November 2006

Dank für die Kollekten für die Kirchentagsarbeit im Bereich der Kirchenprovinz Sachsen sowie für den Thüringer Bereich in der KPS (Erfurt, Mühlhausen, Sömmerda, Henneberger Land und Südharz)

Aktuelles

Dank für Kollekte

gend“. Ein vielfältiges Programm erwartet die Kirchentagsbesucher am 13. Mai rund um die Eisenacher Georgenkirche. Unter dem Motto „Mut zur Barmherzigkeit“ wird dieser Thüringer Kirchentag den Spuren der heiligen Elisabeth folgen und zugleich eine Brücke zum Deutschen Evangelischen Kirchentag in Köln bauen.

Vielfältige Kirchentagsarbeit möglich

Beide Landesausschüsse fördern die Vorbereitung von Kirchentagen zwischen der jeweiligen Landeskirche, deren Verbände, sowie den politischen, sozialen, kulturellen Gruppen und Einrichtungen einerseits

und Organen des DEKT andererseits. Dies macht eine kontinuierliche Arbeit erforderlich, die trotz bewusster Einsparungen dennoch nicht allein von den Landesausschüssen finanziert werden kann.

Ihre Gabe ist eine regelmäßige Einnahme für uns und ermöglicht es, die vielfältige Kirchentagsarbeit in der Kirchenprovinz Sachsen und in Thüringen sowie im Deutschen Evangelischen Kirchentag zu tun.

Haben Sie nochmals für Ihre Unterstützung unserer Arbeit herzlichen Dank!

Gundula Menzlin

Geschäftsführerin der LA – in der KPS
und Thüringen

Aus dem Pfarrverein der KPS

In Wörlitz trafen sich die Pfarrer der KPS

Am 12. September fand der Provinzsächsische Pfarrtag in Wörlitz statt. Dazu wurden auch Gäste aus Anhalt und Thüringen begrüßt.

Prof. Christian Bunnars (Berlin) hielt einen Vortrag über Paul Gerhardt. Musikbeispiele im Stil von Gospel und Rap sowie Gedichte von Robert Gernhardt zeigten, wie sehr der Pfarrer und Dichter noch in der Gegenwart und über die Kirche hinaus wirkt. 2007 jährt sich sein Geburtstag zum 400. Mal. Zu diesem Jubiläum gab es zahlreiche praktische Tipps zur Umsetzung in der Gemeindegemeinschaft, zum Beispiel kann ein Gottesdienstentwurf in der Geschäftsstelle des Pfarrvereins bestellt werden.

In der anschließenden Mitgliederversammlung berichtete der 1. Vorsitzende, Norbert Lazay, von der Arbeit des Pfarrvereins.

Zahlen und Fakten

- Zur Zeit hat der Provinzsächsische Pfarrverein 202 Mitglieder.

– Der Verein gibt das Pfarrerbuch der KPS heraus, in dem alle Pfarrer und Pfarrfrauen bis 1982 mit Biogrammen verzeichnet sind. Band 5 wird im Frühjahr 2007 erscheinen.

– Der Pfarrverein bietet seinen Mitgliedern zahlreiche Beihilfen an, die zunehmend wahrgenommen werden. Bereits für Vikare und Berufsanfänger gibt es die Talarbeihilfe (bis zu 250 Euro).

– Vereinsmitglieder bekommen bei Versicherungen der Bruderhilfe erhebliche Rabatte.

– Seit Kurzem hat der Verein auch eine Homepage:

www.pfarrverein-kps.ag.vu

Kontakt:

Geschäftsstelle des Pfarrvereins
Andreas Kölling, Schriftführer
Dorfstraße 16, 39606 Gladigau
Telefon/Fax 039392 / 81866
koelling@kirche-naumburg.de

Unterstützung für schwerstbehinderte Kinder

Mit diesem beachtlichen Erlös hatte keiner gerechnet: Das neue Parkfest an der Thomaskirche Erfurt, das der Lions-Club Thuringia erstmals im Juni mit großem

Zuspruch ausgerichtet hatte, erbrachte insgesamt 4.600 Euro. Am Freitag, dem 8. September, übergab Präsident Volker Volquardsen in der Thomaskirche den ge-

*Lions-Club Thuringia
überreicht Scheck an
Stotterheimer Familie
am 8. September*

samten Betrag einer Stotternheimer Familie mit schwerstbehinderten Kindern. Die konkrete Benefiz-Empfehlung stammt von Prof. Dr. Uwe Friedrich vom Helios-Klinikum, der als leitender Kinderchirurg weiß, wo unbürokratisch zu helfen ist. Mit vielen anderen Lionsfreunden hat auch

er sich in seiner Freizeit für diese schöne „Activity“ erfolgreich engagiert, die einem guten Zweck dient und vielen Spaß gemacht hat. Man darf gespannt sein auf das Parkfest im nächsten Jahr.

Aribert Rothe

Wird der Sonntagsschutz unterwandert?

Mit großem Eifer arbeitet die Landesregierung in Sachsen-Anhalt daran, die im Zuge der Föderalismusreform an die Länder übergehende Zuständigkeit für den Ladenschluss durch ein eigenes Gesetz auszufüllen. Ziel der geplanten Regelung ist eine weitgehende Liberalisierung der gegenwärtigen Vorschriften. Schon der Name des neuen Gesetzes ist dabei Programm: Nicht mehr „Ladenschlussgesetz“ soll es heißen, sondern „Ladenöffnungsgesetz“. An Werktagen soll es den Handelstreibenden grundsätzlich freigestellt sein, wann sie ihre Waren feilbieten. Sonn- und Feiertage sollen dagegen weiter Tage der Arbeitsruhe mit geschlossenen Geschäften bleiben. Im Grundsatz jedenfalls.

So undramatisch das alles zunächst erst einmal klingt – es hat doch auch Tücken. Zunächst ist wohl zu befürchten, dass es vor allem die großen Einkaufszentren sind, die von der geplanten Regelung profitieren. Kleinere Geschäfte, die schon jetzt kaum auf den nötigen Umsatz kommen, dürften durch die zeitlich erweiterten Angebote ihrer mächtigen Nachbarn unter zusätzlichen Druck kommen. Höhere Kosten für längere Öffnungszeiten können sie nicht so ohne weiteres auf die Kunden umlegen. Jeder kann schließlich seine Euro-Scheine nur einmal ausgeben.

Es ist zu befürchten, dass noch mehr reguläre Beschäftigte im Handel durch geringfügig Beschäftigte abgelöst werden. Besonders für Alleinerziehende eine verhängnisvolle Entwicklung! Und auch beim Sonntagsschutz gilt es, etwas genauer hinzusehen. Die Bereitschaft scheint groß, den Wünschen der Händler nach Ausnahmen vom Sonntagsschutz entgegenzukommen, wenn es zum Beispiel um den ersten Advent geht. Die gegenwärtige Regelung nimmt die Dezembersonntage von der Möglichkeit der Sonntagsöffnung aus. Mit der eigentümlichen Folge, dass dann, wenn der 1. Advent im Dezember ist, die Läden geschlossen bleiben müssen, wenn er aber im November liegt, ist eine Öffnung möglich. Künftig soll das am 1. Advent nun generell möglich sein. Dem Charakter der Adventszeit als Zeit der Besinnung ginge so etwas verloren.

Als Kirchen haben wir auf die Schwierigkeiten mit den neuen Regelungen aufmerksam gemacht. Dass sich der fahrende Zug aufhalten lässt, darf allerdings bezweifelt werden.

OKR Albrecht Steinhäuser

Beauftragter der evangelischen Kirchen bei Landtag und Landesregierung Sachsen-Anhalt

Geschwisterbonus beim Elterngeld besser ausgestalten

Unterschiedliche Sachverständige und Verbände haben im September einen gemeinsamen Alternativvorschlag zur Berechnung des Elterngeldes bei Mehrkindfamilien vorgestellt. Entwickelt wurde der Vorschlag

von Sachverständigen, die der Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend des Deutschen Bundestages zum Elterngeld im Juli 2006 angehört hat. Der Initiative haben sich unterschiedliche Verbände an-

Aktuelles

Landtagskurier

Ladenschluss in Sachsen-Anhalt wird neu geregelt

Mitteilung der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Familienfragen (eaf)

Landtagskurier

Mitteilung der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Familienfragen (eaf)

geschlossen, die vom Familienministerium zum Elterngeldentwurf gehört wurden. Stellvertretend für die Initiative hat die Vertreterin des Deutschen Juristinnenbundes, Christine Fuchsloch, den Vorschlag heute allen Ausschussmitgliedern übermittelt. Der Vorschlag sieht einen Geschwisterbonus von zehn Prozent zum Elterngeld, mindestens jedoch 75 Euro monatlich, für Familien mit zwei Kindern unter drei Jahren oder drei und mehr Kindern unter sechs Jahren vor. Außerdem sollen die Elterngeldzeiten aus dem maßgeblichen Einkommenszeitraum herausgerechnet werden, damit keine Benachteiligungen bei kurzen Geburtenfolgen entstehen. Der bisher vorgesehene kompliziert zu berechnende Geschwisterzuschlag für Geburten im Zeitfenster von 24 Monaten nach der Geburt eines älteren Kindes, der an die hal-

be Differenz zwischen dem aktuellen und dem früheren Elterngeldanspruch anknüpft, soll gestrichen werden.

Die eaf schließt sich dieser Initiative an, „weil damit auch für Bezieherinnen und Bezieher eines geringen Elterngeldes ein echter Geschwisterbonus erzielt wird. Außerdem wird der im Gesetzentwurf vorgesehene sehr enge Zeitrahmen für die Geburt weiterer Kinder gelockert, der vor allem Frauen unter enormen Druck setzen würde“, so Dr. Insa Schöningh, die Bundesgeschäftsführerin der eaf.

Die Vorschläge werden in einer ungewöhnlichen Breite unterstützt von unterschiedlichen Wissenschaftlern und Praktikern, Unternehmerverbänden und Gewerkschaften, Sozialverbänden, kirchlichen Verbänden und Frauenverbänden.

eaf

Schmerzlicher Verlust

Völlig unerwartet ist am 27. August 2006 der theologische Leiter und Pfarrer im Kloster Volkenroda, Dr. Karl-Heinz Michel, nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 60 Jahren verstorben.

Als Mitglied der Jesus-Bruderschaft im hessischen Gnadenthal kam Dr. Karl-Heinz Michel 1997 mit seiner Familie nach Thüringen, um sich dem inneren Aufbau von Kloster Volkenroda zu widmen. Durch seine Predigten und sein Engagement in der Kulturarbeit wurde er vielen Klosterbesuchern bekannt. Seine theologische Kompetenz, sein Interesse an gesellschaftlichen Themen und seine Menschen zugewandte Art haben dazu beigetragen, das Kloster

auch über Thüringen hinaus als Ort der Begegnung und des Gesprächs bekanntzumachen.

In zahlreichen Publikationen hat sich der promovierte Theologe zu zentralen Fragen des kirchlichen Lebens geäußert. Besondere Aufmerksamkeit widmete der engagierte Seelsorger der Ökumene, der Vorbereitung junger Theologen auf ihren Dienst in der Kirche und der Ermutigung zu einem geistlichen Lebensstil. In der Kloster- und Dorfgemeinschaft und in vielen persönlichen Beziehungen entsteht durch seinen Tod eine schmerzliche Lücke. Karl-Heinz Michel hinterlässt seine Ehefrau sowie drei erwachsene Töchter.

Superintendent für Kirchenkreis Rudolstadt-Saalfeld

Der Kirchenkreis Rudolstadt-Saalfeld der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen wird ab 1. September von Superintendent Peter Taeger geleitet. Dem bisher in Schweina bei Bad Salzungen tätigen Pfarrer wurde am Sonntag, dem 3. September, in einem Gottesdienst in

der Rudolstädter Stadtkirche das neue Amt von Oberkirchenrätin Marita Krüger übertragen.

Taeger tritt damit die Nachfolge von Oberkirchenrat Reinhard Werneburg an, der von 2000 an Superintendent in Rudolstadt gewesen war und seit Herbst vergangenen

Personen

Pfarrer Dr. Karl-Heinz Michel plötzlich verstorben

Amtseinführung von Peter Taeger

Jahres als Visitator für Westthüringen arbeitet.

Als Superintendent übernimmt der 49-jährige Taeger die Aufgabe, die kirchliche Arbeit der Region zu organisieren.

Peter Taeger ist in Magdeburg und Halle aufgewachsen.

In Rudolstadt war Taeger bereits in den siebziger Jahren. Er hat hier sein Abitur ab-

gelegt. Danach studierte er an der Evangelischen Predigerschule in Erfurt und an der Jenaer Universität Theologie. 1983 wurde ihm die Pfarrstelle in Kanu im Schleizer Oberland übertragen. In Schweina hat er seit 1991 gearbeitet.

Peter Traeger ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

Im Tandem auf Leitungstätigkeit vorbereiten

„Mentoring für Frauen in der Kirche“ wurde bereits erfolgreich für die KPS und die ELKTh durchgeführt und wird nun ein Programm der EKM. Von Februar 2007 an wird ein neuer Durchgang des Mentorings für Frauen in der Kirche beginnen. Damit gibt es eine gezielte Personalentwicklung für Frauen, die darüber hinaus die Chancengleichheit von Frauen und Männern in der Kirche weiter fördert.

Mindestens fünf Mitarbeiterinnen sollen im Blick auf ihre berufliche Weiterentwicklung beraten und gefördert werden. Eine erprobte Leitungskraft (Mentorin bzw. Mentor) wird in diesem Programm berufliche und persönliche Erfahrungen weitergeben. Die weibliche Nachwuchskraft (Mentee) wird im Blick auf die berufliche Weiterentwicklung gezielt beraten und unterstützt – sie erlebt praktisches Führungsverhalten und erhält vertiefte Einblicke in die jeweiligen Arbeitsbereiche der Mentorin. Die Tandems auf Zeit – die Dauer des Programms umfasst 12 Monate – begegnen sich bewusst außerhalb einer Vorgesetzten-Untergebenen-Beziehung und tauschen sich bei regelmäßigen Treffen unter dem Gebot der Verschwiegenheit

vertrauensvoll aus. Von diesem Prozess profitieren erfahrungsgemäß Mentee und Mentor – und natürlich die EKM.

Den Auftakt bildet eine Veranstaltung am 26./27. Februar 2007 in Magdeburg, die in Kooperation mit der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz, der Pommerschen Evangelischen Kirche und der Evangelischen Kirche von Kurhessen und Waldeck in das Programm führt und einem Kennenlernen der Tandems sowie den notwendigen Absprachen dient.

Frauen, die sich dafür interessieren, als Mentee an diesem Programm teilzunehmen, melden sich bis zum 27. Oktober 2006 bei der Gleichstellungsbeauftragten und bekommen dort genauere Informationen. Ebenso können hier auch Bewerbungsunterlagen angefordert werden.

Kirchenrätin **Katja Albrecht**
Gleichstellungsbeauftragte der EKM
Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg
Telefon 0391 / 5346-256
Telefax 0391 / 5346-262
katja.albrecht@ekmd.de

Zukunftsvisionen für Kirche und Diakonie

Mit Zukunftsvisionen für Kirche und Diakonie wird sich das Herbstsymposium des Bodelschwingh-Hofes Mechterstädt e.V. beschäftigen. Welche Hoffnungen und Visionen gibt es in diesen Zeiten des Umbruchs und der neuen Herausforderungen, die

durch den Wandel in der Gesellschaft auf die Kirche und die Diakonie zukommen? Der Württembergische Landesbischof Frank Otfried July wird in das Thema einführen. Mit ihm diskutieren die thüringische Finanzministerin Birgit Diezel und

Personen

Superintendent eingeführt

Tagungen, Seminare

Mentoring für Frauen in der EKM 2007

*Herbstsymposium am Bodelschwingh-Hof in Mechterstädt
2. November*

Tagungen, Seminare

Seminar der Evangelischen Medienzentrale

Fax-Formular zur Anmeldung auf Seite 37

Ein Wochenende zum „Abschied“

der Grundsatzreferent des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Sachsen-Anhalt Dr. Oliver Zobel. Es wird Dr. Michael Haspel, Akademiedirektor in Neudietendorf, moderieren.

Das Herbstsymposium findet am 2. November 2006 um 19:30 Uhr in Mechterstädt statt.

Alle Interessierten sind eingeladen.

Wie sagen wir's unseren Kindern ...?

Die Evangelische Medienzentrale und das Gemeindegemeinschaft laden herzlich zu einem Seminar ein mit dem Thema:

„Wie sagen wir's unseren Kindern ...?“

Im Seminar geht es um Einsatzmöglichkeiten der DVD „Unsere zehn Gebote“ in Gemeinde und Schule und um die Kinderseite im Internet „www.kirche-entdecken.de“.

Termin: Donnerstag, 12. Oktober 2006

Zeit: 9:00 – 14:00 Uhr

Ort: Katharinenhaus, Magdeburg, großer Seminarraum

Kostenbeitrag: 5 Euro

Referent: Professor Dr. Roland Rosenstock, Universität Greifswald
Bitte melden Sie sich per Fax, E-Mail oder Telefon an. Fax-Anmeldeformular im Anhang.

Evangelische Medienzentrale

**Elisabet Schubert-Pohl
Karsten Müller**

Leibnizstr. 4, 39104 Magdeburg

Telefon 0391/ 5346-405

Telefax 0391 / 5346-404

emz@ekmd.de

Abschied nehmen – ein Teil meines Lebens

„Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde.“ (aus: Hermann Hesse: Stufen)
Abschied nehmen ist ein Teil unsres Lebens. Manch einer lässt gerne los und freut sich über Veränderung. Andere trennen sich nur ungern und fürchten jeden Neubeginn. Abschied nehmen ist eine Kunst, die nur selten gelingt.

Zeit für Abschiede

Wir wollen uns an diesem Wochenende Zeit nehmen für die Abschiede, die unser Leben geprägt haben. In biblischen Abschiedsgeschichten können wir erfahren, wie Gott uns im Abschied begleitet.

Methoden aus Bibliodrama

Wir arbeiten dabei mit Methoden aus Biblio- und Psychodrama.
Biblio- und Psychodrama geben uns spielerisch neue Einblicke. Die Teilnehmer werden eingeladen, biblische Geschichten oder Szenen aus der eigenen Biografie zu erleben. Erinnerungen und Texte werden

so auf neue Weise lebendig. Aus dem Spiel heraus geschieht Begegnung mit mir selbst und dem, was mir geschehen ist. Es eröffnen sich neue Perspektiven.

Termin: 3. – 5. November 2006

Ort: Seelsorgeseminar im Sophienhaus, Weimar

Zielgruppe: kirchliche Mitarbeiter und alle Interessierten

Leitung: Karin Krapp, Pastorin, Biblio- und Psychodramaleiterin und Supervisorin i. W.

Dr. Martin Krapp, Klinikseelsorger, Supervisor und Psychodramaleiter

Kosten: 68 Euro

Anmeldung:

Seelsorgeseminar im Sophienhaus

Trierer Straße 2, 99423 Weimar

Telefon 03643 / 2410-300 oder -320

Telefax 03643 / 2410-329

seelsorgeseminar@t-online.de

Aus den eigenen Quellen schöpfen

Engagiertes Arbeiten setzt voraus, dass Mitarbeitende ihre Bedürfnisse, Wünsche und Ziele mit den Anforderungen der Arbeit in Einklang bringen. Motivation und Zufriedenheit im beruflichen Engagement stellen sich ein, wenn die persönlichen Möglichkeiten, Kräfte und Ressourcen entfaltet werden und zur beruflichen Aufgabe bzw. Rolle passen. Die eigenen Kraftquellen kennen und nutzen ist eine Voraussetzung für kreatives und effektives Arbeiten.

In diesem Seminar haben Sie die Möglichkeit, Ihre eigene Arbeitssituation in den Blick zu nehmen. Dabei können Sie der Frage nachgehen, welche Quellen für die eigene Arbeit vorhanden sind, wie versiegt Quellen neu sprudeln und wie die eigenen Kraftquellen vor dem Austrocknen geschützt werden können.

Ausgehend von einer Bestandaufnahme der persönlichen beruflichen Situation und Belastung sollen Perspektiven für die zufriedenstellende Gestaltung des Arbeitsalltages und die Stabilisierung effektiver Leistungsfähigkeit entwickelt werden.

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen aus sozialen, caritativen und/oder kirchlichen Diensten bzw. Einrichtungen

Referenten: Dr. Martin Klaus, Dipl. Pädagoge, Dipl. Supervisor (DGSv) Stefan Reinders, Dipl. Theologe, Dipl. Pädagoge, Supervisor (DGSv)

Termin: 21. November 2006, 14:00 Uhr bis 25. November, 13:00 Uhr

Ort: Haus am Meer, Ostseeallee 5, 18225 Kühlungsborn

Kosten: 348 Euro (Inkl. Unterkunft DZ / Verpflegung)

Anmeldung: Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V., ZR Personal und Bildung, Langer Weg 65-66, 39112 Magdeburg

Kurs-Nr. 004-2006

Anmeldeschluss war 30. September 2006, auf Nachfrage wurde der Redaktion mitgeteilt, dass noch einige Plätze frei sind und Anmeldungen noch möglich.

Information:

Dr. Martin Klaus,
Telefon 0391 / 6053-232
und 0391 / 5961-420

Tagungen, Seminare

*Forum Bildung der
Caritas Ost und Roncalli-
Haus Magdeburg*

*Selbststeuerung, effek-
tive Arbeitsleistung und
Ressourcennutzung*

Nachfragen lohnt noch!

Lehrgänge des Posaunenwerkes der EKM

Posaunenchorleitung

Vom 13. bis 15. Oktober 2006 steht die dritte Veranstaltung innerhalb unseres diesjährigen Kurssystems der Posaunenchorleiterausbildung/D-Prüfung an, der Posaunenchorleiterlehrgang in Bleicherode. Den inhaltlichen Schwerpunkt bildet dabei praktische Chorleitung, darüber hinaus wird eine Einheit zu Gesangsbuchkunde sowie Einzelunterricht und Konsultationen zur Vorbereitung der D-Prüfung angeboten.

Dieser Lehrgang bietet auch zur allgemeinen Chorleiterweiterbildung gute Möglichkeiten. Bitte geben Sie diese Information in Ihren Chören weiter. Auch dort, wo derzeit die Posaunenchorleitung gesichert ist bzw. von Hauptamtlichen übernommen wird, sollte über das Thema gesprochen werden, damit wir auch in Zukunft die

Posaunenchorarbeit auf hohem Niveau fortsetzen können.

Die Teilnahmegebühr (inklusive Übernachtung und Verpflegung) beträgt 70 Euro.

Jungbläserlehrgang

In den Herbstferien, vom 23. bis 25. Oktober (Montag bis Mittwoch), laden wir herzlich zu einem Jungbläserlehrgang nach Eisenach ein. Wir wollen gemeinsam musizieren, dabei Bekanntes wiederholen und Neues hinzulernen. Schwerpunkte sind Grundlagen der Blastechnik und einfache mehrstimmige Bläserliteratur (gemeinsam und in Leistungsgruppen). Natürlich erwartet die Teilnehmer auch wieder ein attraktives Freizeitangebot. Das Neulandhaus mit seiner Umgebung bietet dafür sehr gute Voraussetzungen. Die Teilnahmegebühr beträgt 50 Euro (bis 18 Jahre), Geschwis-

*13. – 15. Oktober
23. – 25. Oktober*

Tagungen, Seminare

11. November

*Theologischer Kurs für
Nichttheologen*

*Dr. Hans Jochen Genthe
im Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt*

*Eine Veranstaltung der
Evangelischen Stadtakademie „Meister Eckhart“*

terermäßigung ist möglich. Diese Veranstaltung wird unterstützt vom neu gegründeten Förderverein für die Jungbläserarbeit in unserem Posaunenwerk.

Posaunenchorleitertag

Den Abschluss des diesjährigen Kurssystems der Posaunenchorleiterschaft/D-Prüfung bildet am 11. November 2006 ein Posaunenchorleitertag in Erfurt. Dabei werden noch einmal die musiktheoretischen Hauptfächer Harmonielehre und Gehörbildung im Mittelpunkt stehen. Darüber hinaus wird eine Einheit in praktischer Chorleitung angeboten. Außerdem gibt es

Die Gnosis

Mit Wurzeln und Blüten heutiger Esoterik und Mystik beschäftigt sich die Evangelische Stadtakademie „Meister Eckhart“ im Herbst 2006. Es geht dabei um die Gnosis, eine religiöse Weltanschauung, die etwa gleichzeitig mit dem Christentum entstanden zu sein scheint und mit ihm in kritischer Wechselwirkung stand. Die großen Ketzerbewegungen des Mittelalters – Bogomilen, Katharer oder Albigenser – hatten die gnostischen Denksysteme des Altertums weitergeführt, vor allem die Idee der Manichäer. Doch bis in die Gegenwart hinein gibt es Gemeinschaften wie die Rosenkreuzer, welche Vorstellungen der Gnosis pflegen und als das wahre oder geheime Christentum ansehen.

In seinem nächsten Seminarkurs stellt der Kirchenhistoriker Dr. Hans Jochen Genthe an sechs Mitwochabenden im Erfurter Augustinerkloster wichtige Quellentexte vor

konkrete Informationen zum Ablauf der theoretischen und praktischen Prüfungen. Die Teilnahmegebühr (inklusive Verpflegung) beträgt 10 Euro.

Leitung aller Lehrgänge: LPW Matthias Schmeiß

Anmeldungen an

Matthias Schmeiß

Landesposaunenwart

Albrechtsgarten 1, 98544 Zella-Mehlis

Telefon 03682 / 42127

Telefax 03682 / 4644967

schmeiss@pw-md.de

und geht ihrer erstaunlichen Wirkungsgeschichte nach.

Termine:

Mittwoch, 25. Oktober, 19:30 Uhr / Kapitelsaal

Mittwoch, 1. November, 19:30 Uhr / Raum Wittenberg

Mittwoch, 8. November / 19:30 Uhr / Raum Wittenberg

Mittwoch, 29. November / 19:30 Uhr / Raum Wittenberg

Ort: Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt

Zielgruppe: alle Interessierten

Kosten: um Teilnahme spende zur Deckung der Kosten wird gebeten

Rückfragen:

Dr. Aribert Rothe

Telefon 0361 / 5766038

Neuer Bibelkurs „Die Bibel kennenlernen“

Themenheft

Der durch die Deutsche Bibelgesellschaft herausgegebene neue Bibelkurs „Die Bibel kennenlernen“ nimmt Sie mit auf einen spannenden Weg zu den zentralen Texten und Themen der Bibel. Zwölf Kursthemen werden als Bausteine für die Gemeinde- und Hauskreisarbeit angeboten.

Im Mittelpunkt jeder Einheit steht ein Bibeltext, der in vier methodischen Schritten erschlossen wird. Zugänge aus der eigenen Erfahrungswelt, aus Literatur, Kunst und Musik machen die bleibende Aktualität der biblischen Botschaft erfahrbar. Originelle Einstiege und Impulsfragen regen zur Diskussion und zur persönlichen Vertiefung an. Das übersichtlich gestaltete Teilnehmerheft liefert dazu wichtiges Hintergrundwissen und anregendes Zusatzmaterial. Die Einheiten des Bibelkurses sind in sich abgeschlossen und können deshalb auch beliebig variiert werden.

Themen sind: Schöpfung, Glaube, Befreiung, Vergebung und Versöhnung, Wunder Gerechtigkeit und Hoffnung, Passion und Ostern, Klage und Lob, Begeisterung, Rückblick und Ausblick.

Der Kurs vermittelt in einer ganz neuen Weise wichtiges Bibelwissen und macht Lust auf mehr Bibel!

Preise

Einzelheft 8,80 Euro; ab 10 Exemplare 7,80 Euro; ab 20 Exemplare 6,80 Euro
ISBN: 3-438-06032-9

Leitermaterial zum Bibelkurs „Bibel kennenlernen“

Die ideale Ergänzung für Kursleiter ist die zugehörige Audio- und Daten-CD mit didaktischem Kommentar, Bibeltexten als Hörclips sowie zusätzlichem Bildmaterial.

Die Hörclips sind auf jedem CD-Player abspielbar.

Preis CD: 14,80 Euro

ISBN: 3-438-02048-3

Die Materialien können Sie über das Thüringer Bibelwerk, Telefon 03691 / 721370, schoenefeld@thueringer-bibelwerk.de, oder jeder Buchhandlung bestellen.

Witz, Ironie und unbequeme Fragen

Arbeitsheft

RELIGION MACHT GELD – mit dieser doppeldeutigen Überschrift führt der Bibelsonntag 2007 zu einer biblischen Geschichte, die uns zum Schmunzeln bringt. Sie zeigt uns gleichzeitig, dass die Bibel auch heikle Themen nicht ausspart.

Die mit Witz und Ironie erzählte Geschichte vom Aufruhr in Ephesus (Apostelgeschichte 19,21 – 40) stellt uns unbequeme Fragen, die uns als Einzelne, als Kirchen und als Gesellschaft betreffen. Fragen nach dem, woran wir unser Herz hängen, worauf wir vertrauen. Fragen, wie wir mit Geld und der Macht der Wirtschaft umgehen. Fragen nach dem Zusammenhang von Religion und Geld. Fragen, wie wir es mit Gewohnheit und Ansehen, Gewissen und Arbeitskampf halten.

Seit vielen Jahren gibt es die Tradition, den Bibelsonntag mit einem besonderen (wo möglich ökumenischen) Gottesdienst am letzten Sonntag im Januar zu feiern. Eine weitere sehr gute Möglichkeit ist, ihn in Verbindung mit der Bibelwoche zu veranstalten – als Auftakt- oder Schlussgottesdienst. Deshalb ist der Text für den Bibelsonntag den Texten der jeweils aktuellen Bibelwoche entnommen.

Das Bibelsonntagsheft als Arbeitshilfe zur Vorbereitung und Durchführung des Bibelsonntags-Gottesdienstes präsentiert sich in diesem Jahr in einem neuen Layout und ist auch inhaltlich neu konzipiert: Es enthält jetzt mehr praktische Bausteine für den Gottesdienst, dafür weniger theoretische Beiträge. Sie finden eine fundierte wissenschaftliche Exegese und zwei in-



Themenheft und CD

Arbeitsheft und
Materialien
Bibelsonntag/Bibelwoche
2007
www.bibelgesellschaft.de

Handwerkszeug, Tipps

Arbeitsheft und
Materialien

Bibelsonntag/Bibelwoche
2007

www.bibelgesellschaft.de

haltlich verschiedene Vorschläge für einen Gottesdienst für Erwachsene – jeweils mit Predigtidee sowie passenden Gebeten und Texten. Außerdem enthält ein großer „Baukasten“ für einen Familiengottesdienst viele Bausteine zur Auswahl.

Beibehalten wurde die ökumenische Zusammenarbeit bei der Erstellung des Heftes.

Das Bibelsonntagsheft wird von der Deutschen Bibelgesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bibelwerk e.V. und der Ökumenischen Zentrale der ACK in Deutschland herausgegeben.

RELIGION MACHT GELD, Apostelgeschichte 19,21–40: Aufruhr in Ephesus, Materialheft für Gottesdienst und Predigt, 40 Seiten, Preis: 1,20 Euro, Bestellnummer: 6492

Materialien zur Bibelwoche

Mit den ökumenischen Bibelwochen-Hefen erhalten Sie eine konzentrierte exegetische Einführung in die Apostelgeschichte und ausgearbeitete Gestaltungsvorschläge für bis zu sieben Bibel-Veranstaltungen von Autorinnen und Autoren aus der Praxis. Sie folgen dem bewährten Drei-Phasen-Modell: In der Phase ÖFFNEN werden aktuelle Lebensthemen der Teilnehmenden, die der Text anspricht, bewusst gemacht. In

der Phase BEGREIFEN soll der Text selbst in seinem historischen Kontext zur Sprache kommen. Die Phase MITNEHMEN bietet Raum, Textaussagen in das eigene Leben hinein sprechen zu lassen.

Die Hefte erscheinen in diesem Jahr in einem neuen, ansprechenderen Layout – zum gleichen günstigen Preis.

Didaktisches Begleitheft

50 Seiten, Preis: 2,50 Euro
Bestellnummer: 4592

Teilnehmerheft

Das Teilnehmerheft enthält die sieben Bibeltexte aus der Apostelgeschichte in der modernen und zuverlässigen Übersetzung der Gute Nachricht Bibel. Dazu kommen weiterführende Impulse, Texte, Noten und Abbildungen zur Verwendung in den Bibelveranstaltungen.

32 Seiten, Preis: 1 Euro, ab Bestellungen zu 50 Stück 0,75 Euro
Bestellnummer: 4542

Das Arbeitsheft und die Materialien zur Bibelwoche erhalten sie über:

Thüringer Bibelwerk
Sophienstraße 92, 99817 Eisenach
Telefon 03691 / 7213-70
Telefax 03691 / 7213-71
schoenefeld@thueringer-bibelwerk.de

Filme für Gemeindearbeit und Unterricht

Neu im Verleih der Medienzentrale
Neudietendorf

DV213

Napola. Elite für den Führer

Dennis Gansel, Deutschland 2004
110 Min. Spielfilm

Deutschland 1942. Das Hitler-Regime ist auf dem Höhepunkt seiner politischen und militärischen Macht.

Der 17-jährige Friedrich Weimer aus dem Berliner Arbeiterbezirk Wedding ist ein begabter Boxer. Sein Talent öffnet ihm die Türen zu einer nationalpolitischen Erziehungsanstalt, der NAPOLA Allenstein,

wo die zukünftige Elite des großdeutschen Reiches herangezogen werden soll.

Eignung: ab 14

DV215

Willi will's wissen: Warum werden manche Männer Mönche?

Ralph Wege, Deutschland 2002 (FWU)
25 Min., Dokumentarfilm

Willi geht ins Kloster. Aber nicht, um Mönch zu werden, sondern um zu erfahren, wie der Alltag eines Klosterbruders aussieht.

Eignung: ab 6

Neu im Verleih der
Medienzentrale
Neudietendorf

DV216

Menschlich sterben

Medienprojekt Wuppertal e. V., Deutschland 2005 – 3 Filme à 22, 10, 21 Min., Dokumentarfilm

„Leben bis zuletzt“

Portrait des Franziskus-Hospiz' Hochdahl mit stationärem, ambulantem und Tageshospiz

„Zuhause sterben“

Portrait eines ambulanten Hospizdienstes

„Schmerzfrei?“

Portrait einer Palliativstation

Eignung: ab 12

DV218

En Garde

Ayse Polat, Deutschland 2004

94 Min., Spielfilm

Alice ist 16, als sie von ihrer Mutter in ein katholisches Mädchenheim abgeschoben wird. Wie apathisch erträgt sie dort die Schikanen ihrer Zimmergenossinnen. Ihr hypersensibles Gehör ist symptomatisch für ihren Rückzug nach innen. Alice nimmt Geräusche bedrohlich laut wahr. Nur das kurdische Mädchen Berivan wirbt um das Vertrauen des schweigsamen Mädchens. Als sich beide für einen Fechtkurs anmelden, spiegeln ihre ersten ungelenkten Schritte in dem eleganten Kampfsport auch ihre Beziehung wieder, die zwischen Angriff und Verteidigung, Zuneigung und geprügeltem Stolz wechselt.

Eignung: ab 14

DV220

Gott segne unseren Überfall!

Martin Buchholz, BRD 2003

30 Min., Dokumentarfilm

Holland im Zweiten Weltkrieg: Erst sprachen sie ein Gebet, dann überfielen sie deutsche Behörden. Diet Eman und Hein Sietsma waren ein Diebespaar wie „Bonnie and Clyde“, doch sie raubten, um andere Menschen zu retten

Eignung: ab 12

DV222

Obdachlosigkeit

Medienprojekt Wuppertal, Deutschland 2005

28 Min., Dokumentarfilm

Sechs Lebensgeschichten von obdachlosen Männern und Frauen.

Eignung: ab 14

DV229

Hermie

Max Lucado, 40 Min., Animationsfilm

Hermie könnte jede x-beliebige Raupe sein, aber seiner herzlichen, unbedarften Art kann man nicht widerstehen. Hermie und sein bester Freund Wurmie fragen sich, warum sie so gewöhnlich sind ...

Eignung: ab 6

Evangelische Medienzentrale Thüringen

Zinzendorfhaus

Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf

Telefon 036202 / 77986-28

Telefax 036202 / 77986-27

Neu im Verleih der Medienzentrale Magdeburg

DD190

Lilja 4 – ever

Lukas Moodysson, Schweden 2002, 109 Min.,

Spielfilm, – gebührenpflichtig –

„Lilja 4 – ever“ erzählt die Geschichte der 16-jährigen Russin Lilja, die vor den zerrütteten postsowjetischen Verhältnissen nach Schweden flieht und dort brutal zwangsprostituiert wird.

Schlagnote: Zwangsprostitution, Jugend, Gesellschaft, Gewalt, Kindesmisshandlung

Eignung: ab 14

DD191

Friedrich Fröbel

Dieter Raue / Harald Klix / Klaus Dörner, Deutschland 1999, 58 Min.

Dokumentarfilm

Mit der Gründung des ersten Kindergartens im Juni 1840 erlangte Friedrich Fröbel Weltgeltung. Dieser Film zeigt das Leben

 **Handwerkszeug,
Tipps**

*Neu im Verleih der
Medienzentrale
Neudietendorf*

*Neu im Verleih der
Medienzentrale
Magdeburg*

Handwerkszeug, Tipps

Medienzentrale
Magdeburg

Siehe auch Seminaran-
gebot Seite 16

Ausstellung in Frankfurt
Thüringer Bibelwerk
bietet Studienreise an

und Werk dieses wichtigen Pädagogen und stellt seine Gedanken und Ideen vor.

Schlagworte: Erziehung, Lebensbilder

Eignung: ab 12

DD192

Talitha Kumi! ‚Frieden wächst in den Köpfen junger Menschen‘

Uwe Dieckhoff, Deutschland 2003, 45 Min, Dokumentarfilm

„Talitha Kumi“ – „Mädchen steh auf!“, sagte Jesus zu der Tochter des Jairus. Es ist der Name und Auftrag einer ungewöhnlichen Schule in Palästina in Beth Jala, nicht weit weg von Bethlehem, ein Beispiel für das friedliche Zusammenleben von Christen, Juden und Muslimen, von gegenseitigem Respekt und der Akzeptanz des jeweils anderen Glaubens.

Schlagworte: Erziehung, Friedenserziehung, Religion, Mission

Eignung: ab 10

DVD zum Kauf

Die Evangelische Medienzentrale Magdeburg verkauft mit der Lizenz der öffentlichen Aufführung für die Arbeit in Gemeinde und Schule die DVD „Unsere zehn Gebote“ für 16,00 Euro plus Versandkosten, die DVD „Gottesglaube, Gottesbilder“ für 15,00 Euro plus Versandkosten.

Die Lizenz gilt für den Bereich der EKM.

DD193

Digital spielen – Analog morden?

Reinhard Lohmann, Deutschland 2000, 60 Min., Dokumentarfilm

Mord und Totschlag gehören zum täglichen Bilderkonsum Heranwachsender. Die Übergänge zwischen virtueller und realer Gewalt können verschwimmen. Wie stimulierend wirken diese Spiele und Filme auf die Gewaltbereitschaft von Jugendlichen, speziell wenn schon eine große Gewaltaffinität vorhanden ist?

Schlagworte: Sucht, Medienpädagogik, Spiel, Kinder, Jugend, Gewalt

Eignung: ab 12

Evangelische Medienzentrale Magdeburg
Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg

Telefon 0391 / 5346-405

Telefax 0391 / 5346-404

emz@ekmd.de

www.emz-magdeburg.de

Evangelische Medienzentrale

Elisabet Schubert-Pohl

Karsten Müller

Leibnizstr. 4, 39104 Magdeburg

Telefon 0391 / 5346-405

Telefax 0391 / 5346-404

emz@ekmd.de

„Alles echt – Älteste Papyri zur Bibel aus Ägypten“

Das Frankfurter Bibelhaus am Museumsufer wird in der Zeit vom 3. November 2006 bis zum 30. April 2007 eine Sonderausstellung mit originalen Papyrus-Schriften des frühen Christentums durchführen. Diese Sonderausstellung ist eine einmalige Zusammenstellung ältester Papyri, Pergamente und Ostraka. Unter den 80 Objekten aus dem 3. bis 9. Jahrhundert befinden sich das berühmte Chester Beatty-Fragment, als frühester Papyrus für das Matthäusevangelium.

Erstellt und betreut wurde diese einzigartige Ausstellung durch ausgewiesene Spezialisten aus Deutschland und Österreich. Sie ist mit fachgerechter und verständlicher Kommentierung ein einmaliges Erlebnis. Das Thüringer Bibelwerk bietet interessierten Gemeinden und Gruppen seine Unterstützung bei Studienreisen nach Frankfurt an. Bei Interesse können Sie sich gerne an das Thüringer Bibelwerk wenden.

Telefon 03691 / 721370

schoenefeld@thueringer-bibelwerk.de

Kalender der Feste der Religionen

Wer seinem Nachbarn und seiner Nachbarin, der Kollegin oder dem Kollegen, die einer anderen Religion angehören, zu deren hohen Festen gratuliert, öffnet eine Tür zum gemeinsamen Leben von Menschen und Gemeinschaften. Diesem Anliegen dient ein Festkalender des Instituts für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen, der 2007 im 17. Jahr erscheint. Der Kalender enthält die Feste von Juden, Christen und Muslimen.

Im Kalender werden die einzelnen Feste beschrieben. Fotos geben einen Einblick in die jeweils andere Kultur.

Das Redaktionsteam besteht aus einer Jüdin, einem Muslim und evangelischen Christen. Angeboten wird auch ein bildloser Kalender, der mit Bildern aus eigenem Erleben ergänzt werden kann. Der Verkaufserlös kommt dem Auguste-Viktoria-Krankenhaus in Jerusalem zugute.

Bildkalender, farbig, Hochglanz, Format DIN A 3, Spiralheftung

Preis 9,90 Euro

Staffelpreise ab 10 Exemplaren

ISBN 3-86891-614-2

Kalender ohne Bilder, weiß, DIN A 4, Hochformat, mit Festen und Festerklärungen und Kalendarium. Als PDF im Internet unter: www.klartext-verlag.de oder www.ekd.de

Preis: kostenlos

Bestelladresse

Klartext Verlagsgesellschaft mbH

Heßlerstraße 37, 45329 Essen

Telefon 0201 / 86206-31

Telefax 0201 / 86206-22

**Handwerkszeug,
Tipps**

*Institut für Kirche und
Gesellschaft gibt
gemeinsamen Festkalen-
der für Juden, Christen
und Muslime heraus*

www.klartext-verlag.de
www.ekd.de

Wie kann Gewalt überwunden werden?

Die Auslandseinsätze der Bundeswehr sind jetzt häufig Thema in den Medien. Dabei geht es um Begriffe wie: Sicherheit, nationales Interesse, Kampf gegen den Terror oder um das neue Aufgabenspektrum der Bundeswehr.

Da sich die Anzahl der im Auslandseinsatz befindlichen Soldatinnen und Soldaten kontinuierlich erhöht, fragen viele, ob es sich hierbei um eine selbstverständliche Entwicklung handelt oder ob es grundsätzliche Einwände gegen diese Politik gibt.

Die Dekade zur Überwindung von Gewalt (2001–2010) erinnert an die Notwendigkeit, das Thema Gewalt mit den verschiedenen Facetten in den Gemeinden aufzugreifen. Deshalb bietet die Friedensarbeit der EKM an, Gesprächsforen, Podien oder andere Veranstaltungen in Gemeinden und JG zu moderieren bzw. zu organisieren.

Die Themen sollten vor Ort selbst formuliert werden.

Nachfolgend ein kleiner Überblick über mögliche Fragestellungen, als Basis für Diskussion und Standortbestimmung:

- Welche friedensethischen Impulse können vom Evangelium her gesetzt werden?
- Können sich Christen mit eigenen Positionen in die gesellschaftliche Diskussion einbringen?
- Welche Schritte können in Richtung eines gerechten Frieden gegangen werden?
- Welche praktischen Aufgaben kann die Gemeinde übernehmen?
- Wie können gewaltfreie Mittel verstärkt in den Blick der Öffentlichkeit kommen?
- Gibt es etwas, das im Konflikt von Israel / Palästina / Libanon konkret getan werden kann?
- Kann heute noch die Lehre vom gerechten Krieg angewendet werden?
- Welchen Zusammenhang gibt es zwischen Vorurteilen und Feindbildern?
- Sind die christlichen Gemeinden Vorbild für die gewaltfreie Bearbeitung von Konflikten?
- Welche strukturellen Ursachen gewalt-

*Angebote für die
Gemeinden:
Gesprächsforen
Podien
u.a.*

Handwerkszeug, Tipps

Angebote für die
Gemeinden:
Gesprächsforen
Podien
u.a.

Drei oder mehr Tage
im Kloster Volkenroda

- samer Konflikte sind zu erkennen und wie kann ihnen begegnet werden?
 - Hat sich die gesamte Weltsituation nach dem 11. September 2001 verändert, und welche Bedeutung haben in diesem Zusammenhang die Menschenrechte und die Freiheit?
 - Was hat das Reich Gottes mit der Überwindung von Gewalt zu tun?
 - Welche Bedeutung hat der Begriff „Schalom“?
 - Wie kann Kirche zu einer Kirche des Friedens werden?
 - Wie können junge Männer begleitet werden, die Rat suchen in der Frage, ob sie Dienst bei der Bundeswehr leisten können?
 - Ist die Zusammenarbeit von Entwicklungshilfeorganisationen und der Bundeswehr ein Weg für die Zukunft?
- Zur inhaltlichen Abstimmung und betreffs der konkreten Termine wenden Sie sich bitte an:
- Kirchenamt der EKM, Referat Ökumene / gesellschaftliche Verantwortung
Beauftragter für Friedensarbeit
Diakon **Wolfgang Geffe**
Melchendorfer Str. 31, 99096 Erfurt
Telefon 0361 / 6537772
Mobilanschluss 0151 / 15210551
wolfgang.geffe@ekmd.de

Angebot für Konfirmandenfreizeiten

Das Kloster Volkenroda bietet für Konfirmandenfreizeiten nicht nur Unterkunft, sondern auch Mithilfe und eigene Freizeitangebote für die Gruppen. Das bedeutet: Die Gruppenleiter haben jede Menge Unterstützung!

Begleitung

Qualifizierte Mitarbeiter des Europäischen Jugendbildungszentrums (theologischer Referent, Umweltbildungsreferent, Jugendbildungsreferentin – Schwerpunkt: Theater) bieten umfassende, ganztägige Begleitung der Gruppe.

Themenbausteine

Je nach Wunsch können wir ein breites Angebot an themen- und zielorientierten Aktionen und Projekten zur Verfügung stellen (nähere Informationen und Sonderwünsche auf Nachfrage):

Umweltbildung

- Schulbauernhof
- Wasser
- Wald

Religiöse Bildung – „Tage der Orientierung“

- Wohin führt mich mein Lebensweg?
Welche Werte und Ziele leiten mich?

- Glaube erleben, sinnhaft und greifbar erfahren
- Gebetszeiten erleben und erfahren

Persönlichkeitsbildung

- „Den eigenen Clown finden“ – Jeder von uns trägt einen Clown in sich, der nicht aufgibt und stets im Augenblick lebt. In der Auseinandersetzung erleben und erfahren wir, wer wir sind und wer wir sein wollen.

Gemeinschaft

Die Lebensgemeinschaft am Ort und die einzigartige Architektur des Klosters (Christus-Pavillon, Klosterkirche ...) bieten besondere spirituelle Erfahrungen. Dazu gehören zum Beispiel drei freiwillige Gebetszeiten am Tag und die Möglichkeit, Gottesdienste ganz anders zu feiern.

Freizeit

Mit Kicker, Tischtennis, Billard, Volleyball, Basketballkorb, Fußball, Jonglagezubehör, Lagerfeuerstelle usw. ist für ein reichhaltiges Freizeitangebot gesorgt. Nach Absprache sind auch Nachtwanderung und -geländespaziergänge möglich.

Unterbringung

Geräumige und gut ausgestattete Zimmer

(Dusche/WC) sowie leckere, vollwertige Verpflegung mit frischem und regionalem Essen der Saison.

Preisliste

- Kinder und Jugendliche in Mehrbettzimmern – 24 Euro
ÜN / Vollverpflegung
- Ganztags-Themenbaustein – 9,50 Euro
- Halbtags-Themenbaustein – 6,50 Euro

Information

Vanessa Nucke

Jugendbildungsreferentin
Europäisches Jugendbildungszentrum
Kloster Volkenroda
Amtshof 3, 99998 Volkenroda
Telefon 036025 / 559-70
Telefax 036025 / 559-10
ejbz@kloster-volkenroda.de
www.Kloster-Volkenroda.de

Handwerkszeug, Tipps

*Drei oder mehr Tage
im Kloster Volkenroda*

Entwidmung von Kirchengebäuden

Unter dem Titel „Abschied von einem Kirchengebäude – Entwidmung“ hat die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) jetzt eine Handreichung veröffentlicht. Die Kirchenleitung der VELKD hatte nach Beratung in der Bischofskonferenz der VELKD dieses Heft beschlossen. Erarbeitet wurde die gottesdienstliche Ordnung vom Liturgischen Ausschuss der VELKD, der ein in der Protestantischen Kirche in den Niederlanden gebräuchliches Formular den Gegebenheiten in Deutschland angepasst hat.

In seinem Vorwort zu der achtseitigen Publikation schreibt der Leitende Bischof der VELKD, Landesbischof Dr. Johannes Friedrich (München), es gebe unterschiedliche Anlässe, einen – möglicherweise vorläufig – letzten Gottesdienst in einem Kirchengebäude zu feiern. Etwa wenn eine Gemeinde ihre zu kleine oder schadhafte Kirche durch einen Neubau ersetzen müsse. In anderen Fällen könnten demographische Veränderungen und Entwicklungen dazu führen, dass eine Kirchengemeinde ihr Gotteshaus nicht mehr in der vorgegebenen Größe brauche und sich den finanziellen Aufwand für dessen Erhalt auch nicht mehr leisten könne. In der konfessionellen

Vielfalt, die Deutschland kennzeichne, könne es zudem geschehen, dass eine Kirche oder Freikirche, die bisher am Ort nur eine Notunterkunft oder gar keine Stätte für ihre Gottesdienste habe, das Gebäude übernehme.

„Ein schmerzlicher Fall des Abschiednehmens tritt dann ein, wenn eine Gemeinde, die sich einer anderen Gemeinde anschließt, ihre Kirche für eine säkulare Nutzung oder für einen Abriss aufgeben muss.“ Ein solcher Fall „braucht die besondere Aufmerksamkeit kirchlichen Handelns. Es braucht einen Ritus, um ihn bewältigen zu können, so der Leitende Bischof. Er hoffe, dass die liturgische Hilfe für diesen Fall nur sehr selten benötigt werde.

Das Heft „Abschied von einem Kirchengebäude – Entwidmung“ kann kostenlos im Lutherischen Kirchenamt angefordert bzw. im Internet unter www.velkd.de heruntergeladen werden

Lutherisches Kirchenamt
Richard-Wagner-Straße 26
30177 Hannover
Telefon 0511 / 6261-237
Telefax 0511 / 6261-211
zentrale@velkd.de

Deftiges von Martin Luther

„Ein Christ soll wenig Wort und viel Tat machen“, dieser und andere deftige Sprüche von Martin Luther hat jetzt die Evangelische Verlagsanstalt herausgebracht:

Luther – kurz & knackig (zusammengestellt von Gundula Dittrich)
Preis 6,80 Euro
ISBN 3-374-02405-X

Rezension

*VELKD veröffentlicht
liturgische Ordnung*

Vorgestellt

Luther – kurz & knackig

Handwerkszeug, Tipps

Die Kirchenleitung der
VELKD tagte am 7./8.
September in Hannover

Brot für die Welt bietet für
die Arbeit mit Kindern ein
neues Werkheft an

Rezension
„Edition Benjamin“
www.hallo-benjamin.de

Projektförderung Ost

Die Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands hat die Fortsetzung ihres Fonds zur „Projektförderung Ost“ beschlossen. Mit insgesamt 50.000 Euro können in den Jahren 2007/2008 beispielhafte Vorhaben in Mecklenburg, Sachsen und Thüringen unterstützt werden, die die Vermittlung

des Glaubens zum Ziel haben, missionarische Impulse für den Gemeindeaufbau geben oder die Gemeinschaft der VELKD fördern.

Seit 2003 erhielten 21 Projekte Mittel aus der „Projektförderung Ost“, unter anderem die Initiative „Nacht der Kirchen“ in Gera, oder die Aktion „neu anfangen“ in Borna.

Komm, wir bauen ein Lebenshaus!

Welche Kinder werden Straßenkinder genannt? Oder gar „Müllkinder“? Wo und wie leben sie? Wer hilft den Kindern, die auf der Straße um ihr tägliches Essen und um ein Bett für die Nacht kämpfen? Was ist im Alltag der Straßenkinder ähnlich wie bei unseren Kindern und Familien? Welche Gemeinsamkeiten gibt es?

Oder ist alles ganz anders? Auf diese Fragen will die Aktion „Zeigt uns eure Welt!“ eine Antwort geben. Die Aktion „Zeigt uns eure Welt!“ richtet sich an Kinder von vier bis zehn Jahren – im Kindergarten und in Jungscharen, in der Primarstufe und im Kindergottesdienst: Fast spielerisch beim Erzählen und Betrachten einer Weltkarte, mit Malen und Bilder aufkleben lernen die deutschen Kinder zuerst etwas über das Leben von Straßenkindern in Togos Hauptstadt Lomé kennen, danach erfahren die Kinder in Lomé etwas über das Leben der Kinder und ihrer Familien in Deutschland.

Das Leben der Straßenkinder ist hart. Manche von ihnen leben sogar auf Müllhalden.

Um täglich genug Essen und Trinken zu haben, müssen sie stundenlang arbeiten. Oft genug wird es ihnen von anderen weggenommen. Solches „Teilen“ geschieht auf der Straße und in der Nacht mit Gewalt.

Die Kinder in Deutschland können richtig „teilen“ (lernen) und dabei ihre Freude haben – wenn sie etwas abgeben und so anderen eine Freude bereiten. Sie können den afrikanischen Kindern helfen, ein besseres Leben aufzubauen.

Spenden, die durch die Aktion „Zeigt uns eure Welt!“ an „Brot für die Welt“ gehen, kommen direkt den Projekten zur Unterstützung von Kindern in Afrika, Asien und Lateinamerika zugute – und helfen so auch den Straßenkindern in Togo.

Informationen und Materialbestellung:

Diakonie Mitteldeutschland
Ökumenische Diakonie

Detlef Harland

Johannisstraße 12, 06844 Dessau

Telefon 0340 / 25546-22

Telefax 0340 / 25546-20

Benjamin-Bibel für Erstlesealter

Die wichtigsten und für Kinder besonders eingehenden biblischen Geschichten in aller Kürze und in kindgerechter Sprache mit Illustrationen auf gerade mal 48 Seiten – das ist „Meine erste Kinderbibel“, die in der „Edition Benjamin“ erschienen ist.

Die Zielgruppe sind – wie auch die der evangelischen Kinderzeitschrift „Benja-

min“ selbst – Vorschulkinder und Mädchen und Jungen im ersten Lesealter.

Die Texte hat die Journalistin, Autorin und Religionspädagogin Dietlind Steinhöfel geschrieben. Die Illustrationen sind von der Erfurter Grafikerin Marga Lenz.

Die Mini-Bibel im handlichen Format 105 x 105 mm hat einen festen Umschlag, ist

also sehr geeignet für Kinderhände. Sie will ein wichtiger Helfer für junge, engagierte Eltern, die ihren Kindern auf bildhafte und einfache Weise die Geschichten des Glaubens nahebringen wollen, sein.

Die Mini-Bibel ist seit Ende September zu erhalten. Bestellungen sind direkt bei der Kinderzeitschrift „Benjamin“ möglich, über den Verlag oder über jede Buchhandlung.

„Meine erste Kinderbibel“ ist das erste Büchlein der neuen „Edition Benjamin“.

Dietlind Steinhöfel/Marga Lenz, Meine

erste Kinderbibel, Verlag Evangelische Gemeindepresse Stuttgart, Edition Benjamin.

Preis 7,95 Euro

ISBN 10: 3-920207-14-9

ISBN 13: 978-3-920207-14-8

Benjamin

Evangelische Zeitschrift für Mädchen und Jungen

Telefon 0711 / 6010028

redaktion@hallo-benjamin.de

www.hallo-benjamin.de

Der schönste Bischofssitz in deutschen Landen

Am 1. November wird im Landeskirchenamt Eisenach ein Buch über ein Haus vorgestellt, das wie kein anderes mit der Geschichte der Thüringer Landeskirche verbunden ist: die Villa auf dem Pflugensberg.

Gabriele Schmidt und Hans-Peter Hübner haben diesen interessanten Band über die Villa der Landeskirche zusammengestellt. In „Landhaus und Landeskirche auf dem Eisenacher Pflugensberg“ beleuchten Beiträge verschiedener Autoren die Geschichte des Hauses und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen. Dietmar Wiegand beschreibt den Weg von der Bildung der Landeskirche über die Zeit im Nationalsozialismus, ihre Rolle in der DDR bis in die Gegenwart. Hans-Peter Hübner beleuchtet die Verfassungsentwicklung der Landeskirche nach 1945 und den Weg zur Föderation. Otmar Ellinger und Johannes Willer beschreiben die „Dienstgemeinschaft im Kirchenamt“, Hannelore Schneider das Kirchenarchiv.

Und unten im Tal befinden sich die Kirchengemeinde und der Sitz der Superintendentur, das Feld Wolfgang Robscheits.

Im Klappentext ist vom „schönsten Bischofssitz in deutschen Landen“ (Reinhard Moeller) die Rede. Aber nicht nur das Haus, vor allem das Leben seiner „Bewohner“, hineingestellt in die wechselvolle deutsche Geschichte, spiegelt Kirche in Thüringen wider.

Das Buch, im Wartburg Verlag erschienen, weist auf 172 Seiten auch zahlreiche Fotografien, Grafiken und Dokumente auf. Es kann in jeder Buchhandlung oder direkt beim Wartburg Verlag bezogen werden.

Hübner/Schmidt, Landhaus und Landeskirche auf dem Eisenacher Pflugensberg
Beiträge zur Geschichte der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen und ihrer Kirchenleitung in Eisenach

Preis 19,90 Euro

ISBN-10: 3-86160-185-0

ISBN-13: 978-3-86160-185-2

Mehrgenerationenhäuser

Die Broschüre „Zentren, die Angebote für Familien bündeln“ ist jetzt erschienen. Mit dieser Handreichung sollen Interessierte über das Bundesprogramm „Mehrgenerationenhäuser“ informiert werden. Der Text kann im Internet unter www.eaf-bund.de

de/Projekte eingesehen werden. Die Druckversion kann in der Bundesgeschäftsstelle bestellt werden.

Bitte haben Sie Verständnis für die anteilige Berechnung von Versandkosten.

eaf

Handwerkszeug, Tipps

Mini-Bibel

Mengenpreise bitte bei Bestellung erfragen

Der Eisenacher Pflugensberg – eine Thüringer Kirchengeschichte

Rezension

www.wartburgverlag.de

Handreichung

Paragrafen

Anträge bis 30. Oktober
stellen

Sachsen-Anhalt

Förderung durch Übungsleiterpauschale

Das Land Sachsen-Anhalt vergibt zur Förderung und Entwicklung der musikalischen Übungsleitung in Ensembles der vokalen und instrumentalen Laienmusik im Land Sachsen-Anhalt durch den Landesmusikrat eine jährliche Übungsleiterpauschale von bis zu 300 Euro je Antragsteller. Antragsberechtigt sind alle kontinuierlich arbeitenden Ensembles der Laienmusik (auch Posaunenchor) mit mindestens 12 Mitgliedern, die von einem Leiter mit nachgewiesener fachlicher Qualifikation (zum Beispiel D-Prüfung) geführt werden. Ausgenommen sind Ensembles, die von Hauptamtlichen geleitet werden. Anträge für 2007 sind formgebunden bis zum 30. Oktober 2006 an den

Landesmusikrat Sachsen-Anhalt
Kennwort „Übungsleitung“
Kleine Ulrichstr. 37, 06108 Halle

zu stellen. Antragsformulare sowie die kompletten Richtlinien über die Gewährung der Übungsleiterpauschale können

beim Landesmusikrat unter Angabe des Ensemblesnamens und der Geschäftsadresse abgefordert oder auf der Homepage www.lmr-san.de herunter geladen werden. Bereits geförderte Ensembles erhalten Antragsunterlagen für Folgejahre automatisch zugesandt. Über die Zuerkennung der Förderung entscheiden die zuständigen Fachausschüsse beim Landesmusikrat. Als Nachweis für die fachliche Qualifikation von Posaunenchorleitern gilt in Zukunft nur noch die D-Prüfung bzw. ein höherwertiger Abschluss. Die bisherigen Übergangslösungen werden nicht mehr anerkannt.

Matthias Schmeiß

Landesposaunenwart
Albrechtsgarten 1, 98544 Zella-Mehlis
Telefon 03682 / 42127
Telefax 03682 / 4644967
schmeiss@pw-md.de

Marktplatz

Evangelisches Augusti-
nerkloster zu Erfurt
Kantatengottesdienst
Tag der offenen Türen
Stiftungsfest

Reformationstag im Augustinerkloster Erfurt

Das Evangelische Augustinerkloster zu Erfurt lädt am Reformationstag zum Tag der offenen Türen und zum Stiftungsfest. Der Festtag beginnt mit einem Kantatengottesdienst in der Augustinerkirche. Am Nachmittag sind alle Interessierten eingeladen, das Kloster kennenzulernen.

Das Programm vom Dienstag, 31. Oktober

9:30 Uhr / Augustinerkirche

Kantaten-Gottesdienst

„Es ist das Heil uns kommen her“
(BWV 9)

Eleonore Marguierre (Weimar) – Sopran
Susanne Grobholz (Weimar) – Alt
Uwe Stickert (Weimar) – Tenor
Mario Hoff (Weimar) – Bass

Augustiner-Kantorei
Andreas-Kammerorchester

Leitung: LKMD Dietrich Ehrenwerth

Predigt: Pröpstin Elfriede Begrich

12:00 Uhr / Augustinerkirche
Mittagsgebet mit den Schwestern der
Community Casteller Ring

13:00 Uhr / Augustinerkloster
„Heilige Anna, hilf!“

Ein heiterer Theaterrundgang auf Luthers
Spuren mit der Schauspielerin Annette
Seibt

14:30 Uhr / Augustinerkirche

Orgelführung mit LKMD Dietrich
Ehrenwerth

15:30 Uhr / Augustinerkloster

Spezialführung durch das Kloster mit
Kurator Lothar Schmelz und Helmut
Finke

13 – 17 Uhr / Bibliothek

Führungen durch die Bibliothek des
Evangelischen Ministeriums mit Präsentation
des neu entdeckten Handschriftenfrag-

ments „Wigelis“ durch den Bibliothekar
Dr. Michael Ludscheidt

14:00 – 17:00 Uhr / Lutherfestsaal

Begegnungsnachmittag bei Kaffee und
Kuchen

18:00 Uhr / Augustinerkirche

Ökumenisches Abendgebet mit evange-
lischen und katholischen Ordensgemein-
schaften

Informationsstände

Stiftung Augustinerkloster zu Erfurt

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Evangelische Predigergemeinde

Offene Arbeit Erfurt

Evangelisches Ratsgymnasium

Architekturbüro Junk & Reich

Christophoruswerk

Basteln und malen mit Bernd Weise

Marktplatz

*Evangelisches Augusti-
nerkloster zu Erfurt*

Kantatengottesdienst

Tag der offenen Türen

Stiftungsfest

Erntedank in Teuchern und Werschen

Programm:

Sonnabend, 7. Oktober, 17:00 Uhr

Evangelische Kirche St. Georg **Teuchern**

Festliches Bläserkonzert in der Kirche

„Von Barock bis Gospel“

Musikalische Leitung: Martin Fritzsche
(Kantor, Halle-Neustadt)

Moderation: Lothar Tautz

Sonntag, 8. Oktober, 10:30 Uhr

Evangelische Kirche **Werschen**

Erntedankgottesdienst

Musikalische Leitung: Martin Fritzsche

Predigt: Lothar Tautz

Zum Ensemble:

Der Bläserchor Halle-Neustadt wurde
Ostern 1968 als kirchlicher Posaunenchor
gegründet. Heute spielt er auch zu Anlässen
der Stadt Halle (zum Beispiel zur Veran-
staltung „500 Jahre Roter Turm zu Halle“) und
beteiligt sich beim Turmblasen auf den
Hausmannstürmen der Marktkirche.

Die Bläser aus Frankfurt/Main kommen aus
der Partnergemeinde der Halle-Neustädter
Kirchengemeinde, ebenfalls aus einem
Neustadt-Bezirk.

*Erntedankfest mit dem
Bläserchor Halle-Neu-
stadt,*

*verstärkt durch den
Bläserchor Nord-West-
Stadt Frankfurt/Main, in
Teuchern und Werschen*

Fest zum Reformationstag

14:00 Uhr – Evangelische Kirche St. Georg
Teuchern

Festgottesdienst zum Reformationstag

**„Zur Freiheit hat euch Christus
befreit!“** (Paulus an die Galater)

Predigt: Pastor Lothar Tautz, Teuchern

Musikalische Leitung:

Dorothea Bretschneider

In Anwesenheit von Propst i.R. Bernhard
Brinksmeier

15:00 Uhr – Evangelisches Pfarrhaus
Teuchern

Kaffee, Tee und Kuchenbuffett

15:30 Uhr – Rathaus Teuchern

Verleihung der Ehrenbürgerwürde an
Propst i.R. Bernhard Brinksmeier

Laudatio:

Pfarrer i.R. Klaus Bretschneider

Übergabe der Ehrenurkunde:

Bürgermeister Lothar Gieler, Staatssekretär
Rüdiger Erben

16:00 Uhr – Rathaus Teuchern

Rathausgespräch

„... dass die Macht an sich böse ist“ (Jacob
Burckhardt an die Europäer)

Kurzvortrag: Dr. Edelbert Richter, Wei-
mar

Gespräch: Brinksmeier, Erben, Gieler,
Richter

Moderation: Lothar Tautz

31. Oktober

*Reformationstag in
Teuchern*

Marktplatz

Querfurter Abendzeit
in Kooperation mit der
Evangelischen Akademie
Sachsen-Anhalt e. V.
28. Oktober

Narren soll man nicht über Eier setzen

„Narren soll man nicht über Eier setzen“ – Martin Luther über die hohen Herren und die kleinen Leute – ist das Thema der Querfurter Abendzeit am 28. Oktober um 18 Uhr in der Burgkirche.

Gespräch und Musik gestalten:

Provinzialpfarrer Dr. Friedrich Schorlemmer (Studienleiter, Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt), – Vortrag

Lothar Tautz (Pastor, Teuchern) – Moderation

Martin Fritzsche (Kantor, Halle/Saale) – Musik / Orgel und Synthesizer

Was strittig und sperrig, fromm und fröhlich, ermahrend und ermutigend an dem

frommen Rebellen und großen Reformator Martin Luther ist, wird an diesem Tag in der alten „festen Burg“ nicht nur bedacht, sondern auch besungen und bespielt. Dabei dürfen die Anwesenden neue Erkenntnisse über mögliche Verhaltensweisen gegenüber ihren Regierenden erwarten.

Der Eintritt ist frei.

Annette Hildebrand

Lothar Tautz

Unterm Berge 1, 06682 Teuchern
Telefon/Fax: 034443 / 63912
hildefeuer@gmx.de

Benefizkonzert am
2. Oktober, 20:00 Uhr

Hamburger Chor engagiert sich für Augustinerkloster

Mit Mozarts „Missa solemnis in C“ (KV 337) und Bernsteins „Chichester Psalms“ engagiert sich ein ganz besonderer Chor aus Hamburg Blankenese für den Wiederaufbau im Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt.

Im Konzertchor des Gymnasiums Blankenese singen Schüler, Eltern, Lehrer und Ehemalige. Unter den 130 Sängern und

Sängerinnen sind einige Familien mit mehreren Mitgliedern vertreten.

Am Montag, dem 2. Oktober, gibt der Konzertchor ein Benefizkonzert, dessen Erlös im vollen Umfang dem Wiederaufbau der historischen Bibliothek und der Waidhäuser zugute kommt. Beginn ist 20 Uhr.

Das Augustinerkloster lädt herzlich dazu ein.

Von Erntedank bis zum
Reformationstag

Kirchenmusik in Halle und im Saalkreis

Sonntag, 1. Oktober

Halle, Lutherkirche, Damaschkestr. 100
17:00 Uhr

Konzert der Glory-Gospel-Singers, Gospels und Spirituals aus New York

Montag, 2. Oktober

Halle, Johannesgemeinde, An der Johanneskirche 1
19:30 Uhr

Erntedank-Ball mit Musik der Bigband der Saalkreisemusikschule „Carl Loewe“

20:00 Uhr

Wolfgang Amadeus Mozart:

Requiem d-Moll (KV 626)

Brief an den Vater (Uraufführung) von Carsten Borkowski (Dresden)

Choranima Nova, Hannover

Sinfonietta Baltica, Lübeck

Miriam Meyer – Sopran

Juliane Sandberg – Alt

Ullrich Löns – Tenor

Jörg Schneider – Bass

Leitung: Prof. Gerd Müller-Lorenz

Freitag, 6. Oktober

Halle, Marktkirche

Sonntag, 8. Oktober

Ammendorf, Kirche St. Katharinen

15:30 Uhr

Orgelkonzert – Benefizkonzert für die Ammendorfer Kirche**Orgel:** Stefan Paul Audersch, Kirchenmusikdirektor Leipzig

Dieskau, St. Anna-Kirche

16:00 Uhr

Dieskauer Musiksommer: 18. und letztes Konzert 2006

Manfred Geserick, Posaune, lädt zu seinem 50-jährigen Bühnenjubiläum ein – mit Peter Burkhardt, Orgel, und Günter Kühn, Klavier. Es erklingen Werke aus Klassik und Jazz

Wörmlitz, Kirche, Anglerstr. 1

16:30 Uhr

Chorkonzert mit sonum laudate**Freitag, 13. Oktober**

Halle, Johanneskirche, An der Johanneskirche 7

19:30 Uhr

Orchesterkonzert mit dem Kammerchor der Paulusgemeinde

Es erklingen Werke von Bach, Mozart, Vivaldi.

Leitung: KMD Andreas Mücksch**Dienstag, 31. Oktober**

Döhlau, Kirche St. Nikolai et Antonii, Stadtfortstr. 15b

17:00 Uhr

Geistliche Chormusik zum Reformationstag**Leitung und Orgel:** Peter Burkhardt**Vorträge****Donnerstag, 5. Oktober**

Canstein Bibelzentrum, Franckeplatz 1, Haus 24

19:30 Uhr – LEHRHAUS REIHE:

„... damit sie in Zucht genommen werden und nicht mehr lästern ...“ Hat die Inquisition Wurzeln in der Bibel?

Prof. Dr. Jörg Ullrich

Donnerstag, 12. Oktober

Canstein Bibelzentrum

19:30 Uhr – DAS BUCH und die Bücher:

„Bibel und Religion im Werk William Shakespeares“,

Dr. Christian Senkel

Freitag, 27. Oktober

Canstein Bibelzentrum

19:30 Uhr – NEUE HALLENSER REIHE

„Fehler im Da Vinci Code!“

Bibelhistorische und kunstgeschichtliche Richtigstellungen zu Dan Browns Bestseller „Sakrileg“, Diavortrag von Walter Martin Rehahn

Dienstag, Reformationstag**31. Oktober, Marktkirche**

11:30 Uhr – Vortrag „Zurück zu christlichen Werten?“

Der Beitrag der Kirchen zum gesellschaftlichen Wertediskurs

Prof. Dr. Regina Radlbeck-Ossmann, Lehrstuhl für Systematische Theologie am Institut für Katholische Theologie und Didaktik, Martin-Luther-Universität Halle

Gemeinsame Veranstaltung mit der Katholischen Akademie des Bistums Magdeburg „forum hallense“

Neue Rufnummern

Die Propstei Erfurt Nordhausen ist seit Anfang September unter neuen Rufnummern zu erreichen.

Pröpstin **Elfriede Begrich**

Telefon 0361 / 6011739

Ulrike Preuß, Sekretariat

Telefon 0361 / 6011740

Telefax 0361 / 6020484

info@propstei-ef-ndh.de

www.propstei-ef-ndh.de

Marktplatz*Musikalische Höhepunkte im Oktober in Halle**Veranstaltungen in Halle**Propstei Erfurt-Nordhausen*

Marktplatz

21. – 22. Oktober
Erfurt

Stellen- ausschreibung

Ausschreibung für die
Stelle des Kirchmeisters
in der Superintendentur
Gera, zu besetzen ab 1.
Dezember 2006

Bewerbungsschluss
15. Oktober

Kirche auf Familienmesse

Zum dritten Mal wird die Föderation Evangelischer Kirchen mit einem Stand zur Familienmesse „Baby und Kind“ in Erfurt vertreten sein und die Messebesucher einladen, ins Gespräch zu kommen, denn „Kirche ist für Familie da“.
Die Messe findet am 21. und 22. Oktober

statt. Der Stand der evangelischen Kirche befindet sich in der Halle 2 der Erfurter Messehalle.

Rückfragen
Dietlind Steinhöfel
Telefon 03643 / 246165

Kirchmeister und Öffentlichkeitsarbeit

Zum 1. Dezember 2006 ist die Stelle des Kirchmeisters/der Kirchenmeisterin in der Superintendentur Gera neu zu besetzen. Bei dieser Stelle handelt sich um eine Verwaltungsstelle zur Leitung und Organisation der Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit der Superintendentur Gera und der Stadtgemeinde Gera, die wegen Altersteilzeit neu zu besetzen ist. Die Stelle ist befristet auf zwei Jahre bis zum 30. November 2008.

Anforderungen:

- Verwaltungstechnische Berufsausbildung
- gemeindepädagogische Qualifikation
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche

Zum Aufgabengebiet gehören:

- Koordinierung und Erledigung der laufenden Dienstgeschäfte (Stadtgemeinde)
- Grundstücks-, Gebäude- und Vermögensverwaltung der Suptur und Kirchengemeinde Gera einschließlich ihrer Einrichtungen wie Kitas, Jugendhaus „Shalom“ und Ökumenische Akademie mit Planung und Überwachung ihrer Haushalte sowie Beratung und Einwerbung von Fördermitteln und Spenden für ihre Zwecke
- Mitarbeit bei der Vorbereitung und Auswertung der Sitzungen des Gemeindegemeinderates und der Kreissynode
- Vertretung der Suptur und Kirchengemeinde nach außen in allen Verwaltungsangelegenheiten
- Kontakte zu Stiftungen und anderen Förderern kirchlichen Lebens
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die Kirchengemeinde Gera und die Suptur
- laufender Kontakt zum Öffentlichkeitsreferenten der Landeskirche, Redaktion der GD-Zeitung „Kirchenfenster“ und Betreuung des Internetauftritts der Superintendentur

Es handelt sich um eine 100-prozentige Anstellung im Kirchenkreis mit 50-prozentigem Auftrag in der Stadtgemeinde Gera und 50-prozentigem für die Superintendentur. Vergütet wird nach der KAVO.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM, der EKKPS oder der ELKTh steht.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Büro der Superintendentur Gera, Superintendentin **Gabriele Schaller**, Telefon 0365 / 8001264 oder an den Vorsitzenden der Kreissynode Gera, Herrn Machnitzke, Telefon 0171 / 8904566.

Ihre vollständigen Unterlagen senden Sie bitte bis 15. Oktober 2006 an:
Evangelisch-Lutherische Superintendentur Gera
Talstraße 30, 07545 Gera

Kindergartenleiter/Kindergartenleiterin in Gößnitz

Durch Ausscheiden der Kindergartenleiterin in den Ruhestand suchen wir einen / eine

Kindergartenleiter/Kindergartenleiterin

– Dienstumfang 90 Prozent –

für den evangelischen Kindergarten in Gößnitz zum 1. Januar 2007.

Die Arbeitsstelle ist zunächst auf 1 Jahr befristet und soll ab 2008 in einen festen Arbeitsvertrag (Sockelarbeitsvertrag) umgewandelt werden.

Wir sind ein kirchlich geprägter Kindergarten in Trägerschaft der örtlichen Kirchgemeinde. Die Einrichtung verfügt über 33 Plätze und wird als Ganztagskindergarten geführt. Zur Zeit arbeiten drei pädagogische Fachkräfte und eine technische Mitarbeiterin in der Einrichtung.

Die Tätigkeit umfasst

- eigenverantwortliche Organisation, Koordinierung und Leitung des Kindergartens; Sicherstellung der Zusammenarbeit mit der tragenden Kirchgemeinde
- Umsetzung sowie Weiterentwicklung des vorhandenen christlichen Konzeptes
- Team- und zielgerichtete Personalführung
- Beteiligung an den pädagogischen Aufgaben innerhalb der Kinderbetreuung

Berufliche Voraussetzung und Anforderungen

- Abgeschlossene Ausbildung als Erzieher/Erzieherin
- Berufserfahrung
- Qualifikation im Leitungsbereich
- Bereitschaft zur innovativen Weiterentwicklung
- Identifikation mit den Zielen einer kirchlichen Einrichtung und Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche
- späterer Wohnsitzwechsel zur Arbeitsstelle wird erwartet

Wir bieten Ihnen

- eine interessante Stellung in der Leitung unseres traditionsreichen evangelischen Kindergartens
- Interessante und vielfältige Arbeit mit Kindern
- Arbeit in einem motivierten Mitarbeiterteam
- Unterstützung durch Kirchgemeinde, Gemeindegemeinderat, Kindergartenausschuss und die Mitarbeiter der Kirchgemeinde (Pfarrer, Kantor und Gemeindepädagogin)
- Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung
- Vergütung nach KAVO

Ihre aussagefähigen Bewerbungen richten Sie bitte bis zum 31. Oktober 2006 an:

Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Gößnitz

z. Hd. Pfarrer **Peter Klukas**

Pfarrberg 1, 04639 Gößnitz

Telefon Kindergarten (Frau Sparschuh): 034493 / 21830

Telefon Pfarramt (Pfarrer Klukas): 034493 / 30040

S Stellen-
ausschreibung

Bewerbungsschluss
31. Oktober

Stellen- ausschreibung

Bewerbungsschluss
31. Oktober

Stelle in der Arbeit mit Kindern und Familien in Halle

Wir suchen
eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter für die Arbeit mit Kindern und Familien

in der Region Mitte. Einsatzort ist die Marktkirchengemeinde im Zentrum der Stadt Halle.

Der Stellenumfang beträgt 50 Prozent.
In der Gemeinde arbeiten eine Pfarrerin, ein Pfarrer und ein Kantor.

Drei Kindertagesstätten befinden sich in der Trägerschaft der Marktgemeinde. Mitarbeiterinnen und Ehrenamtliche engagieren sich bei Familiengottesdiensten und der Vorbereitung von Kindergottesdiensten.

Zum Aufgabenbereich gehören:

- die Verantwortung für altersspezifische Kindergruppen (wöchentlich) und Angebote für deren Familien
- Projektarbeit (z. B. Familiengottesdienste und Freizeiten)
- die Leitung eines ehrenamtlichen Kindergottesdienstteams

Vorausgesetzt werden:

- eine gemeindepädagogische FS-Ausbildung
- oder eine Ausbildung mit pädagogischer und theologischer Qualifikation

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit einer Mitarbeiterin/einem Mitarbeiter, die/der offen, kreativ, teamfähig, engagiert und zuverlässig ist.

Die Vergütung erfolgt nach der kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO).

Die Stelle ist zum 1. Januar 2007 neu zu besetzen.
Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 31. Oktober 2006.

Ansprechpartnerin für weitere Auskünfte ist die Referentin für die Arbeit mit Kindern und Familien im Kirchenkreis, **Sabine Franz** (Telefon 0345 / 6141753, E-Mail: evangelischejugend.halle@web.de).

Bewerbungen sind zu richten an

Kreiskirchenrat des Kirchenkreises Halle-Saalkreis
zu Händen Superintendent **Eugen Manser**, Mittelstraße 14, 06108 Halle

Pressemitteilungen vom 10. August bis 20. September

Eisenach

93 / 2006 – 14. August

Kirche in Frömmstedt bei Sömmerda wird 4. Radfahrer-Kirche in Thüringen

94 / 2006 – 24. August

65. Gedenktag an die Deportation der Russlanddeutschen nach Sibirien. Gottesdienst in Gera am 27. August

95 / 2006 – 29. August

„Tragfähiges Konzept für Zukunft der EKM-Männerarbeit gefunden.“ Trägerwechsel: Männerarbeit der Föderation jetzt bei CVJM angesiedelt

Öffentlichkeits- arbeit

Die ausführlichen
Meldungen finden Sie
auf der Internetseite der
EKM
www.ekmd-online.de

- 96 / 2006 – 30. August Paten-Gottesdienst mit Bischof Kähler am 3. September in Zeulenroda. Kirchen-Pate finanziert mit 500.000 Euro Kirchensanierung und Fresko
- 97 / 2006 – 31. August Evangelisches Jugendcamp mit 1.500 Jugendlichen vom 15. bis 17. September. 100 Veranstaltungen: Bibelarbeit auf dem Seil, „Nacht-Kirche“, live-Musik
- 98 / 2006 – 1. September Archäologische Funde werden ab 2.9. im Augustinerkloster ausgestellt: Keramik, Münzen, Spinnwirbel und zehn untersuchte Skelette
- 99 / 2006 – 1. September Neuer Superintendent im Kirchenkreis Rudolstadt-Saalfeld. Amtseinführung von Peter Taeger am 3. September
- 100 / 2006 – 5. September 2. Rudolstädter Orgeltage vom 9. bis 17. September. Start mit Orgelimprovisation zu Stummfilm „Ben Hur“
- 101 / 2006 – 6. September Am Vorabend des Tages des offenen Denkmals: Nacht der offenen Kirchen in und um Gera
- 102 / 2006 – 7. September Machbarkeitsstudie für die Standortwahl des EKM-Kirchenamtes liegt vor. Endgültige Entscheidung durch landeskirchliche Synoden
- 103 / 2006 – 8. September Die Kirchen Altenburgs laden ein zum Musikfest: 24. Thüringer Landeskirchenmusiktage 20. – 24. September
- 104 / 2006 – 11. September Evangelisches Jugendcamp mit 1.500 Jugendlichen vom 15. bis 17. September.
- 105 / 2006 – 13. September Bischof Kähler segnet am 17.9. neun Diakoninnen und sieben Diakone ein. „Arbeit an den Menschen unter den Segen Gottes stellen“
- 106 / 2006 – 14. September Thüringer Landeskirche beruft vierte Frau in Superintendentenamtsamt. Angelika Greim-Harland wird am 17. September Superintendentin in Arnstadt
- 107 / 2006 – 15. September 24. Thüringer Landeskirchenmusiktage vom 20. bis 24. September in Altenburg präsentieren Kirchenmusik: „Großes Fest“
- 108 / 2006 – 16. September Beratungen der EKM-Kirchenleitung zur Machbarkeitsstudie vertagt. Beschlussfassung für nächste Sitzung am 21. Oktober in Eisenach vorgesehen
- 109 / 2006 – 16. September Föderationskirchenleitung beruft neue Rechtsdezernentin. Ruth Kallenbach wird 2007 Nachfolgerin von Hans-Peter Hübner
- 110 / 2006 – 18. September Bischof Kähler: Die „Sterbenden mit wirklicher Hilfe begleiten“. „Keine Lizenz zum Töten“
- 111 / 2006 – 19. September Orgelarena mit dem Kantor der Dresdner Frauenkirche: Matthias Grünert spielt an 4 Tagen 1.200 Minuten auf Orgeln im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt
- 112 / 2006 – 20. September Stiftung Senfkorn lädt zum Aktionstag nach Ernstroda am 22. September. Mit Spiel und Spaß evangelische Kindertagesstätten fördern. Senfkorn-Stiftung verdoppelt Spenden
- Magdeburg**
- 118 / 2006 – 10. August Magdeburg hat als erste deutsche Stadt Kathedralen-Konferenz zu Gast. Northern European Cathedrals‘ Conference 2007 in Magdeburg
- 119 / 2006 – 11. August Journalistenführung durch die Taufausstellung am 17. August. Pressekonferenz zur Eröffnung von „Tausend Jahre Taufen“


**Öffentlichkeits-
arbeit**

*Die ausführlichen
Meldungen finden Sie
auf der Internetseite der
EKM
www.ekmd-online.de*


**Öffentlichkeits-
arbeit**

Den Wortlaut der Pressemitteilungen finden Sie unter
www.ekmd-online.de

- | | |
|----------------------------|--|
| 120 / 2005 – 14. August | Rund 9.000 Besucher auf Kirchennächten in der Kirchenprovinz dabei. „Nacht der Kirchen“ in Halle, Magdeburg, Salzwedel, Wittenberg |
| 121 / 2006 – 15. August | „Bringen wir die Nöte der Menschen deutlich genug zur Sprache?“ Bischof zu Jahrestag der Selbstverbrennung von Pfarrer Brüsewitz |
| 122 / 2006 – 16. August | „Wir wollen an die Familie Bonhoeffer erinnern.“ Bonhoeffer-Tag, Heimatfest in Friedrichsbrunn im Bonhoefferjahr |
| 123 / 2006 – 17. August | Eröffnung der ersten umfassenden Taufausstellung in Deutschland. Thierse eröffnet „Tausend Jahre Taufen“ |
| 124 / 2006 – 21. August | „Weißrussland macht auf DDR. Und Afrika sitzt auf gepackten Koffern.“ Evangelische Akademie mit neuem Programm |
| 125 / 2006 – 24. August | Jugendliche und Erwachsene reisen zu einer Festwoche nach Afrika. Tansania-Partnerschaft der Kirchenprovinz wird 30 Jahre alt |
| 126 / 2006 – 29. August | „Tragfähiges Konzept für Zukunft der EKM-Männerarbeit gefunden.“ Trägerwechsel: Männerarbeit der Föderation jetzt bei CVJM angesiedelt |
| 127 / 2006 – 30. August | „Positive und prägende Erlebnismöglichkeiten für Jugendliche schaffen.“ Kirchlicher Hochseilgarten mit Besucheransturm zum Schulstart |
| 128 / 2006 – 31. August | Bibelarbeit auf dem Seil, „Nacht-Kirche“, live-Musik. Evangelisches Jugendcamp mit 1.500 Jugendlichen vom 15. bis 17. September |
| 129 / 2006 – 1. September | Bischöfe feiern mit Bundeswehr Friedensgottesdienst in Halle. |
| 130 / 2006 – 5. September | Kirchenprovinz mit mehr als 100 Gebäuden am Denkmaltag beteiligt. Stiftsgärten und Dorfkirchen am „Tag des offenen Denkmals 2006“ |
| 131 / 2006 – 6. September | Gottesdienst am See, Andersen-Märchen und Barock-Musik. Magdeburg feiert 4. „Nacht der Kirchen“ am 9. September |
| 132 / 2006 – 6. September | „Familienunfreundlich und falsches Signal“. Kirche kritisiert Pläne für längere Ladenöffnung in Sachsen-Anhalt |
| 133 / 2006 – 7. September | Machbarkeitsstudie für die Standortwahl des EKM-Kirchenamtes liegt vor. |
| 134 / 2006 – 8. September | „Zeitgleich-Gottesdienst“ mit rund 2.000 Menschen an über 100 Orten. Kreis Egel: |
| 135 / 2006 – 11. September | Evangelisches Jugendcamp mit 1.500 Jugendlichen vom 15. bis 17. September. Am Samstag Vereinigung der Evangelischen Landesjugenden zum Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland (bejm) |
| 136 / 2006 – 14. September | „Denn Dein ist die Kraft – für eine wachsende Kirche“. Bischof Axel Noack beim Theologenkongress in Leipzig |
| 137 / 2006 – 16. September | Beratungen der EKM-Kirchenleitung zur Machbarkeitsstudie vertagt. Beschlussfassung für Sitzung am 21. Oktober in Eisenach vorgesehen |
| 138 / 2006 – 16. September | Föderationskirchenleitung beruft neue Rechtsdezernentin. Ruth Kallenbach wird 2007 Nachfolgerin von Hans-Peter Hübner |
| 139 / 2006 – 18. September | „Vom Reich Gottes zur Verantwortung in der Welt“. Bonhoeffer und Tillich sind Tagungsthema in Halles |
| 140 / 2006 – 20. September | „Eine Bleiberechtsregelung ist unverzichtbar.“ Bischöfe zur diesjährigen „Woche der ausländischen Mitbürger“ |

Seminar „Wie sagen wir’s unseren Kindern?“ – Die 10 Gebote

Fax-Formular

Fax-Nummer 0391 / 5346-404

Ich nehme am Seminar

„Wie sagen wir’s unseren Kindern“

am 12. Oktober 2006 im Katharinenhaus, Leibnizstr. 4, 39104 Magdeburg, teil.

Telefon 0391 / 5346-405

emz@ekmd.de

Name, Vorname

Anschrift

.....

.....

Telefon

E-Mail

Datum:

Unterschrift

Ausschreibung siehe Seite 16.